Die Zikadenfauna Madagascars und der Comoren.

Von

Prof. A. Jacobi,

Dresden.

Mit Tafel 32 und 33.

Die Zikadenfauna Madagascars und der Comoren.

Von

Prof. A. Jacobi, Dresden.

Mit Tafel 32 und 33.

Einleitung.

Außer der umfänglichen Ausbeute an Homopteren aus Madagascar und den Comoren, deren Bearbeitung mir Herr Prof. Voeltzkow übertragen hatte, stand mir das ganze, von anderer Hand gesammelte Material der Berliner und Dresdner zoologischen Museen zur Verfügung. Mit Benutzung der Literatur konnte ich es daher wagen, eine zusammenfassende Faunistik der großen Insel zu geben, die freilich nach einigen Seiten hin sehr unvollständig ist, nämlich bei den Unterfamilien der Fulgoridae und Jassidae mit ihren vielen kleinen Arten. Zwar fehlen diese keineswegs in der Sammlung Voeltzkow's, zumal er den Streifsack fleißig benutzt hat, aber sie waren meistenteils in Alkohol konserviert und dadurch oft so entstellt, daß die Untersuchung wenig ergeben konnte. Wenn man bedenkt, daß manche jener Zwergzikaden eine weite Verbreitung um den Indischen Ozean herum haben — sei es von Haus aus oder durch Verschleppung —, so leuchtet ein, daß ihre systematische Bearbeitung stets auf die indische und indoaustralische Fauna Rücksicht nehmen und dabei von einwandfreiem Insektenmaterial ausgehen muß. Deshalb hielt ich es für besser, derartigen Stoff unberücksichtigt zu lassen, als vielleicht falsche Bestimmungen und Neubeschreibungen zu machen, die mich und andere zu irrigen Schlüssen führen könnten.

Da Hildebrandt's Sammlungen meines Wissens nur ins Berliner Museum gekommen sind, habe ich bei deren Erwähnung diese Aufbewahrung nicht erst genannt.

Die madagassische Zikadenfauna ist zusammenfassend nur in zwei älteren Werken und in diesen nur anlaufsweise abgehandelt worden:

Signoret, V. (1860), Faune des Hémiptères de Madagascar. 1re Partie. Homoptères, in: Ann. Soc. ent. France. (3) vol. 8, p. 177—206. Tab. 4—5.

Stål, C. (1866), Hemiptera Africana, vol. 4.

Die Cicadidae sind nachdem revisionsweise behandelt worden in:

Karsch, H. (1890), Beiträge zur Kenntnis der Singzikaden Afrikas und Madagascars, in: Berl. ent. Zeitschr. vol. 35, p. 85—130. Tab. 3—4.

Mehrere Unterfamilien der Fulgoridae sind in Melichar's bekannten Monographien, die Cercopidae in dem aus Lallemand's Feder 1912 erschienenen Hefte No. 143 der „Genera Insectorum" enthalten.

Im folgenden Texte sind die oben wörtlich zitierten Abhandlungen nur unter dem Verfassernamen angeführt, und der Verweis Distant 1905 bezieht sich auf:

Distant, W. L. (1905), A synonymic Catalogue of Homoptera. Part I. Cicadidae. London. 8.

Fundortsangaben ohne Personennamen stützen sich auf mein Untersuchungsmaterial; wo gar keine Verbreitung angegeben ist, lag nur die allgemeine Bezeichnung „Madagascar" vor.

Einige im Texte vorgenommene synonymische Berichtigungen möchte ich hier zusammenstellen, weil ihre Benutzung vom engeren Gebiete meiner Arbeit unabhängig ist; die Begründungen — soweit solche überhaupt nötig waren — finden sich bei der jedesmal zu zweit genannten Art.

Lemuriana sikorae Dist. 1905 ad *Trismarcha* Stål (No. 23).

Pochazoides insularis Mel. 1898 = *P. tibialis* Sign. (No. 97).

Flatoides elegans Mel. 1902 = *Phalaenomorpha vicina* Sign. (No. 148).

Ivinga Dist. 1909 („Lophopinae") = *Trienopa* Sign.

Ivinga typica Dist. 1909 = *Trienopa flavida* Sign. (No. 65).

Locris bicoloripes Bergr. 1910 = *Pogorhinella madagascariensis* E. Schmidt (No. 171).

Tomaspis schoutedeni Lallemand 1912 = *Amberana marginata* (Fallou) (No. 182).

Ptyelus Velghei Lallemand 1912 = *P. goudoti* Benn. (No. 188).

Gallicana Lallemand 1912 = *Poophilus* Stål (No. 189).

Coelidioides (*Scaris*) *tristis* (Sign.) (No. 230) = *Coelidioides carinatum* Sign.

Zur Faunistik des behandelten Gebietes, also einschließlich der Comoren, mache ich folgende Bemerkungen. Die endemischen Arten sind im systematischen Teile durch einen * hinter der Nummer kenntlich gemacht. Die endemischen Gattungen sind folgende:

I. Cicadidae.

Yanga Dist.
Umjaba Dist.
Antankaria Dist.
Malagasia Dist.
Ligymolpa Karsch
Jafuna Dist.
Hovana Dist.

II. Fulgoridae.

Cornelia Stål
Radamana Stål
Belbina Stål
Lyncides Stål
Nesomyndus Jac.
Teutberga Jac.
Isobium Mel.
Mahanorona Dist.
Deraulax Sign.
Pocharica Sign.
Pochazoides Sign.
Exphora Sign.
Riancia Sign.
Siopa Jac.
Paraflata Mel.
Latois Stål
Euryprosthius Karsch
Phaedolus Karsch
Flatopsis Mel.
Urana Mel.
Lichena Mel.
Lichenopsis E. Schmidt
Porophloeus Mel.

III. Cercopidae.

Pogorhinella E. Schmidt.
Nesaulax Jac.
Amberana Dist.
Dauphina Dist.

IV. Jassidae.

Betsileonas Kirk.
Prosopoxys Jac.
Chelusa Sign.
Coelidioides Sign.
Acostemma Sign.

Hierunter sind *Yanga* Dist. und *Pochazoides* Sign. mit Vorbehalt aufzunehmen, denn von den 11 Arten der ersten Gattung ist eine von Pemba beschrieben, von den 10 Arten der zweiten eine von „Ostafrika", was mir der Bestätigung zu bedürfen scheint.

Wenn es im Hinblick auf den schwankenden Wert systematischer Abgrenzungen vorsichtig erscheint, monotypische Gattungen hier außer Betracht zu lassen, zumal sie öfters nur auf eine morphologische Einzelheit begründet sind, so können als charakteristische Gattungen von gestaltlicher Eigenart oder mit reicherer Artenentwicklung nur diese aufgeführt werden:

Yanga Dist.
Umjaba Dist.
Cornelia Stål
Belbina Stål
Pocharica Sign.
Pochazoides Sign.
Latois Stål
Porophloeus Mel.
Amberana Dist.
Dauphina Dist.

Demgegenüber sind auf Madagascar zahlreiche Gattungen vertreten, die von weiter Verbreitung in den altweltlichen Tropen und darüber hinaus sind; bei ihrer Aufzählung bedeutet: *p* paläotropisch, *c* circumtropisch.

I. Cicadidae.

Platypleura Stål (Afrika — Papuasien)
Pycna A. u. S. (Afrika — China)
Chremistica Stål und *Cicada* L. (*c*)
Abroma Stål (Indien — Papuasien)

II. Fulgoridae.

Zanna Kirk. (Afrika — Indonesien)
Brixia Stål (Afrika — Indonesien)
Scolypopa Stål (Australien)
Privesa Stål (*p*)
Ricania Germ. (Afrika — Papuasien)
Pochazia A. u. S. (Afrika — Papuasien)
Ricanoptera Mel. (Afrika — Australien)
Phromnia Stål (Afrika — Philippinen)
Ormenis Stål (kosmop.)
Phalaenomorpha A. u. S. (*c*)
Zoraida Kirk. (*p*)

III. Cercopidae.

Ptyelus Lep. u. Serv. (*c*)
Poophilus Stål (Afrika — Indien)
Clovia Stål (Afrika — Indien)

IV. Jassidae.

Bythoscopus Germ. (wahrsch. kosmop.)
Tettigoniella Jac. (kosmop.)
Kolla Dist. (Afrika — Indonesien)
Acropona Mel. (Afrika — Indien)

Daneben gibt es eine Reihe Genera, die nur im äthiopischen und lemurischen Gebiete vorkommen:

Trismarcha Stål
Paranotus Karsch
Phlebopterum Mel.
Acrometopum Stål
Hilda Kirk.
Locris Stål
Literna Stål
Coloborrhis Germ.
Igerna Kirk.
Parabolocratus Fieb.

Weiterhin will ich versuchen, die Beziehungen der madagassischen Homopteren zu den Nachbarfaunen auseinanderzusetzen[1]. Hierbei ist auf die Singzikaden (Fam. Cicadidae) besonderes Gewicht zu legen, weil sie trotz ihrer besonderen Flugfähigkeit auf der ganzen, von ihnen besiedelten Erde sehr scharf umschriebene Wohngebiete für ihre natürlichen Gruppen zeigen und dabei nicht selten Grenzlinien innehalten, die ihrer Beweglichkeit nicht die geringsten Schranken zu setzen brauchten. Hierin bilden die Singzikaden ein Gegenstück zu den Vögeln, von denen ebenfalls gewisse Gruppen vor geographischen Scheidelinien haltmachen, deren Überschreitung für sie eine ganz gewöhnliche Körperleistung wäre: man denke an das Stehenbleiben der Geier vor der Malakkastraße und der echten Raben vor dem mittelamerikanischen Isthmus. Für jene Insekten dürfte das Festhalten an den einmal besiedelten Arealen gefördert sein durch ihre geringe Eignung zur Verschleppung: die Imagines scheu und flughstig, die Larven unterirdisch lebend.

Die endemischen Gattungen *Yanga* und *Umjaba*, sowie die madagassischen Arten von *Pycna* sind durch Merkmale im Bau der Deckflügel unter sich verbunden und gleichzeitig getrennt von ihren nächsten Verwandten auf afrikanischem Boden (*Ugada* Dist.). Ferner finden sich zwei scharf gesonderte endemische Gattungen *(Malagasia, Ligymolpa)*, davon eine mit ansehnlicher Artenentwicklung, neben mehreren unwesentlichen. Sehr bemerkenswert ist einerseits das beinahe völlige Fehlen der in Afrika und Indien reich entwickelten Gattung *Platypleura*, sowie das von *Cicadetta* Kol., die nur noch der Neotropis fehlt. Andererseits ist die Vertretung der Tribus Cicadini beachtenswert, die Afrika gänzlich meidet bei sonst fast universellem Vorkommen. Wenn letztere Tatsache auf Beziehungen zu Indien hinweist, so spricht wieder dagegen das Fernbleiben so typisch indischer Genera wie *Cosmopsaltria* Stål, *Leptopsaltria* Stål und *Pomponia* A. u. S. (alle im weiteren Sinne Stål's gefaßt).

Bei solcher, etwas launenhafter, zoogeographischer Stellung der Cicadidae möchte ich die feststehende Tatsache in den Vordergrund rücken, daß die eingangs genannten endemischen Gattungen von reicher Artenentfaltung auf gemeinsame Abstammung mit kontinentalen Formen hindeuten, daß also die madagassischen Singzikaden ein afrikanisches Gesicht zeigen.

Die Fulgoridae geben im Verhältnis zu ihrer Vertretung wenig Fingerzeige für die Beurteilung der Faunenelemente, weil die Verwandtschaftsverhältnisse der Gattungen meistens noch recht dunkel sind oder nicht eben viel besagen. Immerhin gewinne ich den Eindruck, daß auch hier die Beziehungen zu Afrika enger sind als die zu Indien; darauf deuten Gattungen äthiopischen Gepräges wie *Cornelia, Belbina, Achaemenes, Numicia, Trienopa, Hilda*, während echt indische Typen, z. B. *Fulgora* L., ganz fehlen.

Beachtenswert für die Eigenart Madagassiens ist die Formenfülle der Ricaniinae und der Phalaenomorphini unter den Flatinae, noch mehr vielleicht das gänzliche Fehlen der ausgezeichneten, paläotropisch verbreiteten Unterfamilie Eurybrachinae.

Unter den Cercopidae sind außer vier endemischen Gattungen, von denen mindestens eine afrikanische Züge trägt, und mehreren paläotropischen die echt äthiopischen Genera *Locris* und *Literna* vorhanden; letztere hat stärkere Artenfülle entwickelt als auf dem Festlande. Auch zu *Poophilus*, von gleicher Bedeutung, besteht ein Anklang. Auf örtliche Einwanderung weist nichts hin: es fehlt sowohl *Aphrophora* wie die im indoaustralischen Reiche blühende *Cosmoscarta*-Gruppe.

Endlich die Jassidae. Im höchsten Grade auffällig ist das gänzliche Fehlen[2] der Subfam. Membracinae, insbesondere der paläotropisch reich vertretenen Centrotini. An Parallelen zu dieser negativen Tatsache fehlte es ja in den vorhergehenden Familien ebensowenig, wie ich eine zoogeographische Erklärung dafür weiß. Im übrigen bietet das Vorkommen der Jassiden schon wegen des spärlichen Stoffes ein ziemlich farbloses Bild, aber auch hier sind die wenigen schärferen Merkmale von Westen hergekommen. Beachtenswert ist jedoch die reiche endemische

[1] Die Comorengruppe unterscheidet sich faunistisch nicht von Madagascar.

[2] *Anchon proximus* (Sign.) ist zwar von Madagascar beschrieben worden, aber mir ist keine Membracine von dorther vor Augen gekommen, und Signoret's Arbeit war nie sehr zuverlässig.

Entfaltung der Tettigoniellini gegenüber ihrer ungemeinen Spärlichkeit auf afrikanischem Boden; auch hier vermißt man jede indische Einwanderung, insbesondere der von Persien bis Japan und den Philippinen vorkommenden *T. ferruginea* (F.).

Welche zoogeographische Schlußfolgerung läßt sich aus diesen Feststellungen ziehen? In einer gründlichen Untersuchung, die von den Coleopteren ausging, aber auch die andern Tierklassen berücksichtigte, kam Kolbe 1887[1] zu dem Ergebnis, daß einerseits die Anwesenheit vieler indischen und australischen, ja südamerikanischen Elemente in der madagassischen Region für sie charakteristisch sei, andererseits das Fehlen der typischen Familien und Gattungen des äthiopischen Tiergebiets. Hierzu stehen die Zikaden — bei heutiger Kenntnis wenigstens — in schroffstem Gegensatz. Alle greifbaren Verwandtschaften engeren Grades stammen aus Afrika, keine aus Indien oder sonst woher. Wenn man die Leitsätze Kolbe's mit geologischen Vorgängen, mit der wechselnden Verteilung von Land und Meer in Einklang bringen konnte, so muß man aus der Faunistik der Homopteren den Schluß ziehen, daß solche Vorgänge beendet waren, als sich der Homopterenstamm herausbildete, und daß ihm dann zur Besiedelung Lemuriens zunächst nur von Afrika her der Weg offenstand. Allerdings deuten die zahlreichen Endemismen darauf hin, daß die insulare Absonderung Zeit genug gehabt hat, um jene Eigenheiten entstehen zu lassen.

Am Ende meiner einleitenden Worte sei Herrn Kollegen Voeltzkow aufrichtiger Dank ausgesprochen, daß er mich mit der Aufgabe betraut und in seiner Geduld gegenüber der langen Verzögerung ihrer Lösung nie nachgelassen hat!

Dresden, Zoologisches Museum, am 29. August 1914.

Systematischer Teil.

1*. Platypleura spicata Dist.

Hab. — Tulear, SW. Mad. (zahlreiche ♀♀); Majunga, NW. Mad.; Pays Mahafaly, SW. Mad. (Distant).

2*. Yanga antiopa (Karsch).

3. Yanga andriana (Dist.).

Hab. — Tulear, SW. Mad., Nosy-Be, Seychellen (Distant).

4. Yanga guttulata (Sign.).

Die Hinterflügel sind nicht selten dunkler schattiert, als es die einzige genaue Beschreibung von Stål (1866, p. 14) angibt. Der dunkelbraune Fleck auf den Queradern dehnt sich dann nach hinten bis zu der Umfangader aus und verfließt dort mit dem die letztere innen begleitenden Bande, das dann auch nicht mehr die Entstehung aus intrazellularen Flecken erkennen läßt. Auch der aderfreie Saum ist alsdann beinahe bis zum Anallappen dunkelbraun verfärbt.

Hab. — Tulear, SW. Mad.; Nosy-Be. — „M. occidentalis et meridionalis centralis" (Karsch).

5*. Yanga grandidieri Dist.

Hab. — „Région du Sud-Est" (Distant).

6*. Yanga bouvieri Dist.

Hab. — Baie d'Antongil, O. Mad. (Distant).

---

[1] Sitz.-Ber. Ges. Nat.-Freunde Berlin p. 166.

7*. Yanga handlirschi (Dist.).

8*. Yanga heathi (Dist.).

Hab. — Tulear, SW. Mad. (zahlreiche Exemplare).

9*. Yanga hova (Dist.).

10*. Yanga brancsiki (Dist.).

Hab. — Nosy-Be (Distant).

11*. Yanga pulverea (Dist.).

12*. Umjaba evanescens (Butl.).

Hab. — Antananarivo, C. Mad. (Butler).

13*. Umjaba alluaudi (Dist.).

Hab. — Forêt de Sakavalana, W. Mad. (Distant).

14*. Pycna strix (Brullé).

15*. Pycna madagascariensis (Dist.).

Das Merkmal, welches Distant[1] u. a. zur Unterscheidung dieser Art von *Yanga guttulata* (Sign.) angibt, daß nämlich die Opercula sich nicht mit den Innenkanten berühren sollen, trifft nach meiner Erfahrung nicht immer zu. Der Ton der Färbung schwankt in ziemlich weiten Grenzen. Es gibt helle Stücke, bei denen Scheitel, Pronotum, Mesonotum und die Basalhälfte der Vorder- und Hinterflügel hell grasgrün sind, dann finden sich auf dem Mesonotum gerade auf der Mitte ein paar dicht benachbarte schwarze Fleckchen und je ein großer eiförmiger in gleicher Höhe auf der Seite; der Spitzenteil der Flügel ist durch große Längsflecke innerhalb der Apikalzellen aufgehellt. Die hierzu extreme Phase ist am Rumpfe dunkelgelbbraun und die Flecke auf dem Mesonotum sind viel kleiner; die Deckflügel haben höchstens olivengrüne Grundfarbe, während die Flügel rostbraun sind mit fast schwarzem Spitzenteil. Nach dem Grade der Behaarung möchte ich glauben, daß die letzteren Exemplare frisch, die ersteren abgerieben sind.

Hab. — Tamatave, O. Mad. — „Madagascar occidentalis" (Karsch); Antananarivo, C. Mad. (Butler); Réunion, November (Mus. Dresd.).

16*. Pycna gigas (Dist.).

17*. Chremistica nigrans (Dist.).

Hab. — Fort Dauphin, SO. Mad. (Distant).

18*. Chremistica martini (Dist.).

Hab. — Tulear (2 ♀♀); Mahafaly SW. Mad. (1 ♀), — „Région du Sud, Andranomana" (Distant).

19*. Chremistica hova (Dist.).

Hab. — Ikongo, O. Mad.; Morondava, W. Mad. (Distant).

Ich habe Grund, zu vermuten, daß die vorstehenden drei Namen nur verschiedene Zustände von Abreibung einer einzigen Art *(C. nigrans)* bedeuten, enthalte mich aber der Entscheidung, da ich die Männchen nicht kenne.

[1] (1879) in: Tr. Ent. Soc., p. 218.

20. Cicada pulverulenta (Dist.).

Hab. — Tulear, SW. Mad.; Kinkoni-See, NW. Mad. (♂, ♀); Comoren: Mayotte (1 ♀). Seychellen (Distant).

21*. Cicada punctipes Sign.

Tettigia punctipes Stål 1866, p. 25; Distant 1905, p. 75.

Wie schon Karsch[1] hervorgehoben hat, reihte Stål (s. o.) diese Art nur nach dem ihm allein bekannten Weibchen in die Gattung *Tettigia* Kol. ein, während die Eigenschaften des Männchens der Gattungsdiagnose „opercula brevia, intus ampliata" (Stål 1866, p. 24) und „tympanis ad partem detectis" (p. 7) gänzlich widersprechen. Distant (s. o.) hat Karschens Hinweis zwar zitiert, aber unbenutzt gelassen. In Wirklichkeit ist die Art eine echte *Cicada* und eine verkleinerte Ausgabe von Distant's *C. pulverulenta*, von der sie sich auch durch die gleichmäßiger breiten und innen deutlich voneinander getrennten Opercula unterscheidet.

Hab. — Tulear, SW. Mad. (1 ♂). Comoren.

22*. Antankaria madagascariensis (Dist.).

Hab. — N. Madagascar (Distant).

23*. Trismarcha sikorae (Dist.).

Lemuriana sikorae Distant 1905 in: Ann. Nat. Hist. (7) vol. 16, p. 33.

24*. Trismarcha voeltzkowi n. sp.

Scheitel, Stirn, Mesonotum und Hinterleib dunkel rotbraun, das Pronotum heller; im frischeren Zustande tragen diese Teile einen feinen grauen Haarfilz. Schwarz sind: eine breite Längsbinde auf der Stirn, der Clipeus, die Jochstücke, eine breite Einfassung der Augen und die Gegend der Ocellen auf dem Scheitel; eine schmale, uhrglasförmige Mittelbinde und ein paar Schwielen auf dem Pronotum; die Keilflecken und die Gegend vor dem Schildkreuze des Mesonotums; eine breite vordere und eine schmale hintere Einfassung der Abdominalsegmente, sowie ein breites Längsband auf der Unterseite des Hinterleibs. Brust, Beine und Opercula scherbengelb, auf den Vorder- und Mittelschenkeln ein schwarzbrauner Längsstreifen.

Gelenkhäute und Aderung beider Flügel und Costalrand der Deckflügel scherbengelb; Geäder der letzteren im Apikalteile und eine schmale Säumung der beiden ersten Queradern graubraun.

Deckflügel hinten etwas breiter und der Cubitus stärker gebogen als bei *T. sikorae* (Dist.).

Long. c. tegm. 25—32, Exp. tegm. 45—69 mm.

Hab. — Tulear, SW. Mad., Januar 1904 (3 ♂♂, 2 ♀♀).

25*. Abroma guérinii (Sign.).

Hab. — „Mad. merid. centr." (Karsch). — Da Signoret, Stål und Karsch übereinstimmend Madagascar als Heimat angeben, Distant (1905, p. 136) aber statt dessen „Mauritius", so wird seine Angabe irrtümlich sein.

26*. Abroma minor n. sp.

Stirn rotbraun, ihre Gesichtsfläche meistens schwarz überlaufen; Wangen und Scheitel schwarz. Pronotum rotbraun, neben den Seitenleisten schwarz eingefaßt. Mesonotum dunkel lohbraun, die Keilflecken schwarz, wovon das äußere Paar sehr weit nach hinten reicht, während das mittlere sehr kurz ist. Hinterleib lohbraun, oben mit sehr breiten schwarzen Vorderbinden auf den Segmenten, unten eine durch die helleren Hinterränder der Segmente unterbrochene schwarze Längsbinde. Brust gelblichbraun, Vorderhüften und -schenkel schwärzlich

[1] 1890, p, 107.

überlaufen; Opercula scherbengelb. Costalrand der Deckflügel scherbengelb, die innere Analader der Flügel graugelb eingefaßt.

Long. c. tegm. 18—22, Exp. tegm. 35—40 mm.

Hab. — Tulear, SW. Mad., Januar 1904 (5 ♂♂, 3 ♀♀).

Von *A. guérinii* (Sign.) wesentlich durch die viel geringere Größe unterschieden.

27*. Malagasia distanti Karsch.

Hab. — „Madagascar occidentalis" (Karsch); Tamatave, O. Mad. (Mus. Dresd.).

28*. Malagasia aperta (Sign.).

Von Karsch (1890, p. 122) wird das Fehlen der gewöhnlichen Dornen an den Hinterschienen bei dieser Art und *M. distanti* Karsch hervorgehoben, doch hat das Exemplar von *M. aperta*, welches meine Sammlung enthält, an der Innenseite zwei kurze, aber wohlausgebildete Dornen.

Hab. — „Madagascar occidentalis et meridionalis centralis"; Nosy-Be (Karsch).

29*. Malagasia inflata Dist.

Hab. — Antananarivo, C. Mad. (Distant).

30*. Malagasia virescens Dist.

31*. Ligymolpa madegassa Karsch.

Hab. — „Madagascar occidentalis" (Karsch).

32*. Nelcyndana madagascariensis Dist.

Hab. — Fénérive, O. Mad. (Distant).

33*. Jafuna melichari Dist.

Hab. — Tamatave, O. Mad. (Distant).

34*. Hovana distanti (Brancsik).

Fam. Fulgoridae.

Unterfam. Fulgorinae.

35*. Zanna madagascariensis.

Hab. — Ile Ste. Marie; W. und C. Madagascar (Hildebrandt c.); Comoren: Groß-Comoro, Moheli; Anjoana (Stål). Zahlreiche erwachsene Exemplare und Larven. Letztere werden auf den Comoren, in Salzwasser abgebrüht, als Leckerbissen verzehrt [1].

36*. Cornelia nympha Stål.

Hab. — Madagascar (Stål).

37*. Cornelia bergrothi E. Schmidt.

Hab. — Ambergebirge, N. Mad. (Schmidt).

38*. Radamana varicolor Dist.

Hab. — Fianarantsoa, SC. Mad. (Distant).

[1] Voeltzkow 1906 in: Zeitschr. Ges. f. Erdk. p. 616.

39*. Belbina falléni Stål.

Hab. — Madagascar (Stål).

40*. Belbina servillei (Spin.).

Hab. — Madagascar (Stål).

Unterfam. **Dictyophorinae.**

41*. Dictyophora unicolor Sign.

Hab. — Nosy-Be; Ile Ste. Marie, Tamatave, O. Mad.; W. Madagascar (Hildebrandt c.), zahlreiche Stücke.

42*. Lyncides coquerelii (Sign.).

Hab. — Antongilbay, O. Mad. (Melichar); Comoren: Mayotte (Stål).

Unterfam. **Cixiinae.**

43*. Achaemenes intersparsus n. sp.

Kopf und Mesonotum rotbraun, letzteres nach außen von den Seitenkielen dunkler; Seitenkanten der Stirn, Pronotum, Brust und Beine braungelb, Schenkel und Schienenbasis schwarzbraun. Hinterleib braungelb. Deckflügel und Flügel hyalin mit scherbengelben Längsadern; bei den ersteren tragen diese in weiten Abständen dunkelbraune Striemen; Queradern braun; in den Apikalzellen der Deckflügel am Rande je ein keilförmiger grauschwarzer Fleck; Stigma scherbengelb, hinten nach innen zu von einem schwarzen Strich begrenzt (aus Alkohol!).

Scheitel fast quadratisch, vorn geradlinig, hinten bogig begrenzt, die Fläche tief ausgehöhlt. Stirn unter der Mitte stark ausgeschweift, mit kräftigem Mittelkiel. Deckflügel parallelseitig; sämtliche Längsadern und die Costa von sehr feinen zerstreuten Knötchen begleitet, die an der Costa merklich dichter stehen.

Long. c. tegm. 5,5—6 mm.

Hab. — Ikay (1 ♂, 1 ♀).

Durch die apikalen Flecken der Deckflügel von leicht kenntlicher Zeichnung.

44*. Achaemenes sakalava n. sp.

Scheitel, Stirn, Clipeus und Mesonotum lederbraun, die Kiele des Kopfes, erhabenen Seitenleisten des Scheitels und das Pronotum graugrün. Mitte des Mesonotums zwischen den Kielen schwarzbraun. Brust und Hinterleib lederbraun, die Segmente des letzteren in der Mitte oben und unten dunkelbraun, Oberschenkel dunkelbraun, die Beine sonst hellbraun. Deckflügel und Flügel durchsichtig, die Aderung der ersteren in der Grundfläche scherbengelb, nach hinten zu dunkelbraun, Costa und Apikalrand, sowie die Queradern fein dunkel gesäumt, Stigma schwarzbraun, vorn hellbraun eingefaßt; dicht vor der Mitte zieht sich eine unterbrochene dunkelbraune Querbinde über den ganzen Deckflügel, die aus einer dunkeln Linie auf jeder Längsader gebildet ist. Im Flügel die gegabelten Adern und der Apikalrand schwarzbraun.

Bei einem Stücke ist die Verdunkelung des Geäders in der Hinterhälfte wenig ausgesprochen und die Querbinde fehlt ganz.

Scheitel sehr tief ausgehöhlt und parallelogrammatisch gestreckt: ohne die Grübchen in der Mitte so lang wie an der Spitze des hinteren, scharfwinkligen Querschnitts breit; vorn stumpfwinklig. Seitenkanten der Stirn gerade, mit denen des Clipeus einen fast regelmäßigen Rhombus bildend, der Mittelkiel beider sehr hoch und scharf. Adern und Costa der Deckflügel in der ganzen Länge mit zerstreuten, äußerst feinen Knötchen besetzt, die keine Borsten tragen; Apikalrand ohne Knötchen.

♂: Gonapophysen bandförmig, vor der Mitte etwas nach außen und oben geknickt, am Ende verbreitert.

Long. c. tegm. 5 mm.

Hab. — S. und C. Madagascar (Hildebrandt c., 2 ♂♂, 1 ♀).

45*. Achaemenes major n. sp. (Tab. 32 Fig. 9, 9a—b).

Körper rötlichbraun, auf dem Mesonotum etwas dunkler, Seitenflächen des Clipeus und Oberschenkel schwarzbraun. Deckflügel durchsichtig, die Längsadern (mit Ausnahme der Clavusnaht) in der Grundhälfte weißlich und braun gescheckt, weiter nach hinten einfarbig braun; Stigma blaß ockergelb, hinten schwärzlich. Flügelgeäder schwarzbraun.

Scheitel mäßig vertieft; Umriß (ohne die Grübchen) ein regelmäßiges Parallelogramm; Vorderkante gerade, so breit wie der Längsdurchmesser, Hinterkante flach bogig. Stirn zur Hälfte fast gleichbreit, dann stark an den Seiten ausladend und die Kanten sehr erhaben; ein scharfer Mittelkiel. Scheibe des Mesonotums vorn zwischen den Seitenkielen plötzlich niedergedrückt. Geäder der Deckflügel mit sehr feinen Knötchen besetzt, die an der Costa, im Clavus und im Apikalteile dicht, auf den Längsadern zerstreut stehen; der Apikalrand vom Stigma an ist frei davon.

♂: Genitalsegment tief und rechteckig ausgeschnitten, die Querkante des Ausschnitts mit einem stumpfen, zahnförmigen Vorsprunge. Gonapophysen ähnlich wie bei *C. nervosus* (L.), aber die endständige Verbreiterung flacher und schmäler. Anhang des Afterrohrs im rechten Winkel nach unten geknickt, der untere Rand stumpfwinklig ausgeschnitten.

Var. Deckflügel einfarbig dunkelbraun bis auf einen durchsichtigen Streifen, der vorn vor der Gabelung des Radius beginnt, hinten bis zum Stigma und von der Costa nach innen bis zum inneren Gabelaste des Radius reicht. Im übrigen nach Färbung und Bau ganz wie oben beschrieben.

Long. c. tegm. 6,5—7,5 mm.

Hab. — W. und S. Madagascar (Hildebrandt c., 2 ♂♂, 1 ♀).

46*. Oliarus nosibeanus n. sp. (Tab. 32 Fig. 8, 8a).

Pechschwarz; alle Kiele und Leisten von Kopf und Pronotum, Segmenträuder des Hinterleibs, Kanten der Beine, Enden der Schienen und die Tarsen scherbengelb; Kiele des Mesonotums rotbraun. Flugwerkzeuge durchsichtig; Stigma, Costa und Adern im Clavus gelbbraun, im Corium dunkelbraun.

Scheitel fast doppelt so breit wie in der Mitte lang, mäßig vertieft, hinten stumpfwinklig ausgeschnitten, nur in der Hinterhälfte ein Längskiel. Stirn kurz, nach dem Clipeus hin gleichmäßig verbreitert. Deckflügel nach hinten sehr wenig verbreitert und der Costalrand an der Basis deutlich gebogen, ohne Knötchen.

Long. c. tegm. 4,5—5 mm.

Zu Stål's[1] Abteilung c gehörend und von *O. natalensis* Stål, dessen Typus ich verglichen habe, in folgenden Punkten verschieden: Scheitel ganz erheblich breiter, Stirn vor dem Clipeus viel schmäler und der über beide laufende Mittelkiel hell gefärbt; Costalrand an der Basis viel mehr geschwungen, Stigma schmäler und blasser.

Hab. — Nosy-Be; NW. Madagascar (Hildebrandt c., 1 ♂, 2 ♀♀).

47*. Oliarus acuticeps n. sp. (Tab. 32 Fig. 3, 3a).

Lederbraun, Scheitelvertiefung, Mesonotum (mit Ausnahme der Kiele), Sternite, Oberschenkel, Streifen der Schienen und Abdomen dunkelbraun. Aderung beider Flügel braungelb, ein schwarzbrauner Strich auf dem Commissuralrande dicht vor dem Apex clavi, Apikaladern und Queradern ebenso gesäumt; Stigma graugelb.

[1] 1866, p. 167.

Scheitel sehr schmal, halb so breit wie der Querdurchmesser der Augen, aber ebenso lang wie diese, parallelseitig und rinnenförmig vertieft, hinten spitzwinklig ausgeschnitten. Stirn an der Basis sehr schmal, nach unten durch etwas geschwungene Kanten rasch verbreitert, letztere wenig erhaben; ein kräftiger Mittelkiel über das ganze Gesicht. Deckflügel mit leicht gebogenem Costalrande, sämtliche Adern mit feinen Knötchen in gleichen Abständen dicht besetzt.

Long. c. tegm. 5,5 mm.

Zu Stål's Abteilung a von *Oliarus* gehörend und von derselben Kopfbildung wie dessen *O. sanctae helenae*, aber die Deckflügel sind in Form und Knötchenbesatz abweichend.

Hab. — Nosy-Be; Groß-Comoro (1 ♂, 1 ♀).

Nesomyndus n. g.

Scheitel sehr schmal und lang, hinten kaum halb so breit wie die Augen, nach vorn noch mehr verschmälert und die Augen um ein Viertel seiner Länge überragend; die Fläche durch die sehr hohen, scharfen Seitenränder tief rinnenförmig, ohne Längs- oder Querkiele; Hinterrand in sehr spitzem Winkel ausgeschnitten. Stirn ähnlich wie bei *Myndus* Stål, nur an der Basis tiefer eingekerbt. Im übrigen wie *Myndus*.

48*. Nesomyndus australis n. sp. (Tab. 32 Fig. 16).

Scherbengelb; Augen mit großen schwarzen Feldern; auf dem Scheitel und an der Basis des Clipeus einige braune Flecken; Mesonotum zwischen den Kielen und breite Hintersäume der Abdominalsegmente (oben und unten) braun.

Deckflügel und Flügel hyalin; auf den ersteren die Längsadern in kurzen Strecken und die Queradern schwarzbraun. Alle Adern, auch Costa und Sutura clavi mit sehr kleinen hellfarbigen Knötchen eingefaßt.

Long. c. tegm. ca. 7 mm (Deckflügel im Apex verstümmelt).

Hab. — Nosy-Be (1 ♀).

49*. Anigrus fuscovenosus n. sp. (Tab. 32 Fig. 4, 4a—b).

Scheitel, Stirn und Pronotum schmutzigweiß; letzteres zwischen Mittel- und Seitenkielen, die Stirn zwischen den Augen und vor dem Clipeus graubraun überlaufen. Wangen und Clipeusseiten dunkelbraun. Mesonotum bräunlich mit helleren Kielen. Abdomen schwarzbraun, die Seitenränder und Genitalien schmutzigweiß, ebenso die Beine bis auf die dunkleren Tarsenspitzen. Deckflügel grauweiß, fast undurchsichtig, die Längsadern in der Basalhälfte strichweise, in der Apikalhälfte durchgängig graubraun gesäumt, welche Säume am Apikalrande in Flecken anslaufen. Flügel milchweiß mit grauschwarzen Adern.

Die Seitenränder der Stirn sind verdoppelt und haben zwischen sich feine quadratische Grübchen — ähnlich wie bei der Derbidengattung *Kermesia* Mel. Der 3. Ocellus auf der Stirn deutlich. Pronotum mit einem deutlichen Mittelkiel, Mesonotum mit drei solchen Kielen.

♂ : Genitalsegment zylindrisch, hinten flach gebuchtet. Gonapophysen lang und schmal, an der Basis mit einer scharfen ventralen Leiste, vor der Spitze immer etwas ausgerandet, die Enden klauenartig nach innen gebogen.

Long. c. tegm. 6, Exp. tegm. 8 mm.

Hab. — Nosy-Be, Ile Ste. Marie; C. Madagascar (Hildebrandt c.): 4 Ex.

50*. Brixia fasciata (Sign.).

Hab. — Tamatave, O. Mad. (1 ♂).

51*. Brixia hildebrandti n. sp.

Kopf, Brust und Beine scherbengelb bis blaß ockergelb; auf den Wangen einige Querstriche, die Seiten des Prosternum, Hüften und Streifen der Oberschenkel graubraun. Pronotum grünlichgelb, an den Seiten dunkler ge-

fleckt; Mesonotum lederbraun, hinten und seitlich dunkelbraun überlaufen. Abdomen graugelb, kreidig bestäubt. Deckflügel milchweiß, opak, Adern hellgrün, von schwarzbraunen Knötchen begleitet, die in der Apikalhälfte immer kleiner werden; im Clavus und Corium etwa 4 unregelmäßige schwarzbraune Querbinden, oft unterbrochen oder miteinander in Verbindung; Apikalzellen dunkelbraun umsäumt, ebenso die Queradern. Flügel durch Bestäubung milchweiß.

Long. c. tegm. 10—11 mm.

Hab. — S. Betsileo, SC. Mad. (Hildebrandt e., 2 ♀♀).

Subfam. **Delphacinae.**

Die Artbestimmung der paläotropischen Delphacinen ist schwierig, weil gewisse Arten als Massenschädlinge von weit verbreiteten Kulturpflanzen, wie Mais, Sorghum, Zuckerrohr, eine weite Verschleppung zwischen Afrika und Polynesien erfahren haben. Infolgedessen sind einige dieser Formen wiederholt unter anderen Namen beschrieben oder in falscher Bestimmung unter vorhandenen Namen aufgeführt worden; dies gilt z. B. von Arten, die Melichar für Deutsch-Ostafrika genannt hat. Ich halte es nicht für nützlich, dieser Verwirrung unter Beschränkung auf das madagassische Tiergebiet nachzugehen, sondern glaube, daß dazu alle Delphacinen von Ostafrika, Indien und Indoaustralien in Betracht gezogen werden müssen. Deshalb führe ich hier nur die wenigen sicher bestimmbaren Arten[1] auf, indem ich mir die Verwertung meiner Aufzeichnungen über das andere Material für eine spätere Gelegenheit aufhebe.

52*. **Megamelus lantipes** (Stål) (Tab. 32 Fig. 1, 1a—d).

Hab. — Nosy-Be (1 ♂).

53. **Delphax albicollis** Motsch.

Hab. — Tulear, SW. Mad. (2 ♂♂).

54*. **Delphax capellanus** n. sp. (Tab. 32 Fig. 6, 6a—b).

Brachypter. Stirn zwischen den Augen mäßig verschmälert; Scheiteldreieck ziemlich breit. Schmutziggelb; Pronotum weißlich; Deckflügel, Brustseiten, der größere Teil der Hinterschenkel und der Pygophor nebst Stylis pechschwarz, die Deckflügel mit starkem Glanze.

♂: Pygophor von hinten gesehen mit querovaler Öffnung, ihr ventraler Rand mäßig ausgebuchtet, der dorsale sehr tief; die Seitenränder sind neben dem Afterrohr in einen breiten Lappen nach hinten ausgezogen. Styli mit gerundeter Basis, wenig gekrümmt; Apex etwas verbreitert und gestutzt.

Long. 2 mm.

Hab. — Ile Ste. Marie (zahlreiche ♂♂).

---

[1] Dabei möchte ich folgende bemerkenswerte n. sp. von Deutsch-Ostafrika bekanntgeben:

Delphax F. nec auct. **nigrigenis** n. sp. (Tab. 32 Fig. 10, 10a—b).

Stirn bis zum untern Augenrande fast parallelseitig, zwischen den Augen erheblich schmäler; der mittlere Stirnkiel gabelt sich auf dem Übergange zum Scheitel in der Art, daß die beiden Äste sich zunächst nur wenig und erst dicht vor dem verbindenden Querkiel voneinander entfernen, wodurch ein sehr langes und schmales Dreieck gebildet wird. Adern der Deckflügel mit sehr feinen, zerstreuten Körnchen besetzt.

♂: Kopf gelblichweiß, Wangen — ohne die Schläfe — und Umgebung der Ocellen schwarz. Prothorax weiß, Mesothorax schwarz, nur das Tergit zwischen den Seitenkielen weiß. Abdomen braunschwarz, die Hinterränder der Segmente weißlich. Beine weiß, Tarsenspitzen schwarz. Umfangader des Apikalrandes der Deckflügel braun, Stigma hyalin (ex Alk.).

Pygophor dorsal wie bei *Lib, albicollis* (Motsch.) gebildet, ventral jedoch viel tiefer ausgeschnitten; Styli ähnlich wie bei jener Art, aber distal beinahe gabelig geteilt und die äußere Spitze sehr lang ausgezogen.

♀: Weißlich, Tarsenspitzen schwarz, Stigma milchweiß getrübt (ex Alk.).

Long. c. tegm. 4 mm.

Hab. — Englisch Ostafrika: Pemba (zahlreich).

Von *D. seminiger* (Mel.), den ich durch Zuvorkommenheit des Autors vergleichen konnte, durch Farbe des Abdomens und Bildung der Genitalien verschieden.

55. Tropidocephala brunnipennis Sign.

Matsumura 1907 in: Ann. Mus. Hungar. vol. 5, p. 59. Tab. 1 Fig. 3 u. 9 (exkl. *Conicoda graminea* Matsum).

Die Art gehört, da ihr Scheitel anderthalb mal länger ist als das Pronotum, unter die 7. Reihe des Schlüssels bei Matsumura p. 58, und *T. graminea* (Mats.) ist eine andere Art.

Hab. — Fénérive, O. Mad. (2 Ex.); Comoren: Mayotte (Signoret); Kapland (Stål).

Unterfam. **Tropiduchinae.**

56*. Numicia punctula Mel.

Hab. — Tamatave, O. Mad. (Melichar).

57*. Numicia dorsalis n. sp. (Tab. 32 Fig. 12, 12a—b).

Schmutziggelb; von der Scheitelspitze bis auf das Mesonotum, gelegentlich auch noch bis zur Clavusspitze, eine braune Binde, die auf dem Mesonotum, bezw. an der Clavusbasis, am breitesten ist. Auf den Deckflügeln drei schräge mattbraune Binden, je vom Clavus zum Costal- bezw. Apikalrande: die erste nahe der Basis, die zweite etwas vor der Clavusspitze, die dritte dicht hinter ihr.

Auf der Media in der Mitte ihres ungeteilten Verlaufes eine schwarzbraune Schwiele, auf dem Cubitus nahe seinem Ursprung eine zweite, kleinere. Flügel hinten mattgrau gesäumt.

Scheitel etwa $\frac{1}{3}$ länger als breit, nach vorn mäßig verschmälert, die Seitenkiele zwischen den Augen etwas ausgeschweift; Vorderrand gerundet; Mittelkiel scharf. Stirn nur vor den Augen verschmälert, ihre Fläche dort beiderseits des Mittelkiels nach oben gerichtet; vor dem Clipeus zwei kurze, deutliche Seitenkiele. Clavusadern in der Mitte des Clavus vereinigt.

Long. c. tegm. 8 mm.

Hab. — Nosy-Be; W. Madagascar (Hildebrandt c., 2 ♀♀).

Es scheint mir nicht unmöglich, daß *N. punctula* Mel. und *N. dorsalis* Jac. nur Spielarten von *N. (Magama) insignis* (Dist.) sind.

58. Conchyoptera unicolor Sign.

Hab. — „Madagascar; Bourbon" (Signoret).

Unterfam. **Derbinae.**

59. Zoraida varipennis (Walk.)[1].

Nach der Abbildung in Distant's „Insecta Transvaaliensia" vol. 1 (1907), Taf. 19 Fig. 13, scheinen zwei Stücke von Madagascar zu dieser Art zu gehören.

Hab. — Tamatave, O. Mad.; Ile Ste. Marie (2 ♂♂).

Teutberga n. g.

Ocellen deutlich; Antennen erheblich länger als die Stirn, das 2. Glied drehrund im Querschnitt, der Einschnitt für den Ansatz der Borste scharf abgesetzt; Clipeus sehr hoch, die Seitenkiele scharf und wenig tiefer als

[1] Leider hat Distant, trotzdem er selber die Namensvereinigung *Zoraida varipennis* in die Wege geleitet hatte, eine *Z. variipennis* aufgestellt (1911, Ann. nat. Hist. (8) vol. 8, p. 640); diese Gelegenheit zu Verwechslungen hätte sich bei der Namengebung wohl vermeiden lassen!

der Mittelkiel gelegen. Deckflügel innen hinter der Basis flachbogig ausgeschnitten, so daß der Suturalrand hart an die Clavusader herantritt. Im übrigen wie *Zoraida* Kirk. Typus:

60*. Teutberga anthracina n. sp. (Tab. 32 Fig. 17, 17a—b).

Kopf dunkel blutrot, an der Stirn mit feinen gelben Punktflecken, Antennen und Schnabel blaßgelb. Pro- und Mesonotum scherbengelb, nach den Seiten zu mit braunen Ringen und Makeln. Hinterleib oben und Genitalsegment unten braunrot, die Tergite vorn gelb verwaschen; Hinterleib unten, Brust und Beine gelb; Hinterhüften und -trochanteren mit einem schwarzen Querfleck. Deckflügel in der Basis, einschließlich der Ulnarzellen und dann außen in einem breiten Längsbande, das die Apikalzellen mit bedeckt, schwarzbraun; die Längsadern in diesem Teile bald blutrot, bald nur blutrot gesprenkelt; im übrigen die Deckflügel und ein quer viereckiger Fleck am Ende jeder Ulnarzelle hyalin mit schwarzen Adern; ebenso die Flügel, deren Anallappen jedoch schwarzbraun und deren Adern an der Basis rot sind.

Exp. tegm. 35 mm.

Hab. — Tamatave, O. Mad. (1 ♂).

61*. Fescennia bivittata (Coqu.).

Hab. — Ile Ste. Marie (zahlreich); Comoren: Mayotte (Coquerel).

62*. Phenice signoreti (Coqu.).

Hab. — Madagascar (Stål); Comoren: Mayotte (Coquerel).

Unterfam. **Issinae.**

63*. Isobium gibbosum Mel.

64*. Trienopa elongata Mel.

Hab. — Antongilbay, O. Mad. (Melichar).

65. Trienopa flavida Sign.

Ivinga typica Distant 1909 in: Trans. Linn. Soc. (2) vol. 13, p. 42. Tab. 4 Fig. 2.

Hab. — Nosy-Be; Groß-Comoro (8 Ex.); Seychellen: Mahé (Distant).

66*. Trienopa ambigua Mel.

Hab. — W. Madagascar (Hildebrandt c.).

67*. Acrometopum punctipes (Sign.).

68*. Mahanorona cowani Dist.

Hab. — Mahanoro (Distant).

69*. Tylana conspersa E. Schmidt.

Unterfam. **Tettigometrinae.**

70. Hilda patruelis Stål.

Hab. — Nosy-Be; Groß-Comoro (zahlreich).

Unterfam. **Ricaniinae.**

71*. Pochazia nigropunctata Sign.

Hab. — „Madagascar“ (Signoret); Comoren: Anjoana (Melichar).

72*. Pochazia barbara Mel.

Hab. — Nosy-Be (Melichar).

73*. Pochazia biperforata Sign.

Hab. — Tamatave, O. Mad. (zahlreich); Ile Ste. Marie, Antanambé (Melichar).

74*. Ricania venustula Mel.

Hab. — Ananambé [?] (Melichar).

75*. Ricania noualhieri Mel.

Hab. — Nosy-Be (Melichar).

76*. Ricania punctulata Mel.

77*. Ricania crocea Guér.

Hab. — Nosy-Be, Antanambé (Melichar).

78*. Deraulax versicolor Sign.

Hab. — Nosy-Be (Melichar).

79*. Ricanoptera bipunctata Mel.

Hab. — Antongilbay, O. Mad. (Melichar).

80*. Ricanoptera decorata Mel.

Hab. — Ile Ste. Marie, Antanambé (Melichar).

81*. Pocharica ocellata Sign.

82*. Pocharica dolosa Mel.

83*. Pocharica illota Mel.

Hab. — Ile Ste. Marie (Melichar).

84*. Pocharica pavida Mel.

85*. Pocharica decempunctata Mel.

Hab. — Antanambé (Melichar).

86*. Pocharica juvenca Mel.

Hab. — Antanambé (Melichar).

87*. Pocharica luctifera Stål.

Hab. — Ile Ste. Marie, Antanambé (Melichar).

88*. Pocharica flavescens (Sign.).

89*. Pocharica (?) venusta (Stål).

90*. Pochazoides spretus Mel.

Hab. — Antongilbay, O. Mad. (Meliehar).

91*. Pochazoides maculatus Sign.

Hab. — Ile Ste. Marie, Tamatave, O. Mad. (Meliehar).

92*. Pochazoides bipunctatus Mel.

Hab. — Antanambé (Melichar).

93*. Pochazoides nigromaculatus E. Schmidt.

Hab. — Ambergebirge, N. Mad. (Schmidt).

94*. Pochazoides vicinus Sign.

Hab. — Antanambé (Melichar).

95*. Pochazoides nobilis Mel.

Hab. — Nosy-Be (Melichar).

96*. Pochazoides exul Mel.

Hab. — Ile Ste. Marie (Meliehar).

97*. Pochazoides tibialis Sign.

Pochazoides insularis Melichar 1898, Verh. Ges. Wien p. 395; „*Pochazoides insularis* n. sp." (sic) 1898, Ann. Hofmus. Wien vol. 13, p. 276.

Hab. — Nosy-Be (3 Ex.); Groß-Comoro (4 Ex.).

Meliehar's *P. insularis* von Nosy-Be ist eine Varietät dieser Art, wie ich an den Exemplaren letzterer Herkunft feststellen konnte.

98. Scolypopa solitaria Mel.

Hab. — Antongilbay, O. Mad. (Melichar).

99*. Scolypopa quinquecostata (Sign.).

Hab. — Ile Ste. Marie, Antanambé (Meliehar).

Var. — In der Costalmembran, die nebst der Basalhälfte der Deckflügel pechschwarz ist, drei hyaline große Flecke, in der letzteren zwei solche; in der Apikalhälfte zwei verkürzte schwarze Querlinien und eine vollständige, subapikale. Stirn einfarbig braungelb.

Diese Varietät steht ungefähr in der Mitte zwischen der typischen *Scolypopa quinquecostata* und der *S. solitaria* Mel., weshalb Meliehar's[1] Vermutung, daß letztere mit jener zusammenfallen dürfte, wohl richtig ist.

Hab. — Moramanga, 900 m (Mus. Dresden).

100*. Scolypopa dubia (Walk.).

Hab. — Comoren: Anjoana (Stål). — Die Angabe Meliehar's (1899, p. 280): „Madagascar, St. Johanna-Insel" wird auf die genannte Comoreninsel zu beziehen sein.

101*. Scolypopa partita Mel.

Hab. — Ile Ste. Marie, Antanambé (Meliehar).

[1] 1899 in: Verh. Ges. Wien vol. 49, p. 290.

102*. Privesa cristata (Sign.).

103*. Privesa punctifrons (Sign.).

Hab. — Nosy-Be (1 Ex.); Ile Ste. Marie; Comoren (Melichar).

104*. Privesa laevifrons Stål.

105*. Privesa soluta Mel.

Hab. — Tamatave, O. Mad. (Mus. Dresden).

106*. Privesa angustinervis n. sp. (Tab. 32 Fig. 7).

Körper lederbraun; auf dem Scheitel neben dem Mittelkiel je ein querovaler schwarzer Fleck; auf der Stirn eine schwarze basale Querbinde und außen von jedem Seitenkiel eine Reihe schwarzer Punkte. Auf dem Mesonotum außerhalb der Seitenkiele acht schwarze Flecke. Abdominaltergite hinten dunkelbraun gesäumt. Deckflügel ockergelb; Flügel durchsichtig, der Saum leicht rauchig.

Stirn nach unten an Breite zunehmend. Costalrand der Deckflügel hinter der Basis stärker vorspringend als bei *Privesa punctifrons* (Sign.), Costalmembran vorn bedeutend schmäler als die Area costalis, erst vor dem Stigma von gleicher Breite mit ihr, die Queradern sehr dicht gestellt; auch die Apikalnerven so und die Apikalhälfte der Deckflügel und des Clavus überhaupt mit stark verästelten Adern; in der Area costalis dagegen keine Querader.

Long. corp. 5,5; Exp. tegm. 15 mm.

Hab. — Nosy-Be (1 ♀).

107*. Exphora guérinii Sign.

Hab. — Tamatave, O. Mad., Nosy-Be; W. Madagascar (Hildebrandt c., 4 Ex.); Ile Ste. Marie (Signoret).

108*. Riancia longirostrum Sign.

109*. Riancia panorpaeformis Mel.

Hab. — Antongilbay, O. Mad. (Melichar).

Siopa n. g.

Von *Exphora* Sign. durch folgende Merkmale verschieden:

Stirn nach unten ausgesprochen verbreitert; Scheitel vorn kaum gewinkelt; Costalmembran wesentlich schmäler als die Costalzelle, mit 5—7 Queradern; im Clavus gewöhnlich 4 Queradern; Hinterschienen mit 3 Dornen. Typus:

110*. Siopa fumivenosa n. sp. (Tab. 32 Fig. 5).

Dunkel ockergelb mit pechschwarzen Flecken auf allen Körperteilen. Diese bilden auf der Stirn zwei Längsreihen zu Seiten des Mittelkiels, auf dem Abdomen drei dorsale und eine mittlere ventrale: diese und die mittlere dorsale besonders breit und in Querbinden übergehend. Schenkel und Schienen mit einem basalen und apikalen breiten Ring; Ende der Vorder- und Mitteltarsen schwarz. Deckflügel hyalin; Längsadern blaßgelb, hinter der vorletzten Reihe Queradern braun, diese ebenso. Stigma pechschwarz. Flügel hyalin mit braunen Queradern; Analappen leicht angeraucht.

Scheitel fast quadratisch, tief ausgehöhlt, mit einem Mittelkiel; Stirn an der Basis sehr flach ausgerandet, mit scharfem Mittelkiel. Seitenkiele des Mesonotums vorn bogig mit dem Mittelkiel vereinigt.

Long. corp. 6—7,5 mm; Exp. tegm. 17—19 mm.

Hab. — C., W., S. Madagascar (Hildebrandt c., 4 Ex.).

Subfam. **Flatinae.**

111*. Phromnia malgacha (Guér.).

Die Deckflügel sind nicht nur grün, wie Melichar[1] angibt, sondern von sehr veränderlicher Farbe: mennigrot, grünlichgelb bis grün. Der Fleck nahe der Clavusspitze ist weiß.

Hab. — Moramanga, 900 m, Vohemar, O. Mad. (Mus. Dresden); Be-Kilus (Melichar).

112*. Phromnia rubra (Sign.).

? *Ityraea rubida* Melichar 1901 in: Ann. Hofmus. Wien vol. 16, p. 201.

Hab. — Majunga, W. Mad. Nosy-Be (zahlreiche Imagines und 6 Larven, ganz in weiße Wachsabsonderung eingehüllt); Antongilbay, O. Mad. Morondava, W. Mad. (Melichar).

113*. Paraflata seminigra (Stål).

Hab. — Antongilbay, O. Mad., Nosy-Be (Melichar).

114*. Paraflata kingdomi Dist.

Hab. — Antananarivo, C. Mad. (Distant).

115*. Latois frontalis Mel.

Hab. — Groß-Comoro (1 Ex.); Anjoana, „Madagascar" (Melichar).

116*. Latois antica (Sign.).

Hab. — Nosy-Be, Tamatave, O. Mad., Tulear, SW. Mad. (5 Ex.); Antongilbay, O. Mad. (Melichar).

117*. Latois suturalis (Sign.).

Hab. — Nosy-Be (1 Ex.); Antongilbay, O. Mad. (Melichar); Groß-Comoro.

118*. Latois major Mel.

119*. Phlebopterum viride (Mel.).

Phlebopterum viridis (sic) Melichar 1902 in: Ann. Hofmus. Wien vol. 17, p. 4.

Hab. — Antongilbay, O. Mad. (Melichar).

120*. Phlebopterum angulatum Mel.

Hab. — Nosy-Be, Ile Ste. Marie, Ivondrona (Melichar).

121*. Euryprosthius latifrons Karsch.

Hab. — Tamatave, O. Mad. (Melichar).

122*. Phaedolus quadripunctatus Karsch.

123*. Flata hova (Dist.).

Cryptoflata hova Distant 1910 in: Ann. nat. Hist. (8) vol. 5, p. 303.

Hab. — C. Madagascar (Distant).

---

[1] 1901. Verh. Ges. Wien vol. 16, p. 207.

124*. Paranotus rufilinea (Walk.).

Paranotus trivirgatus Karsch, Melichar, cf. Jacobi 1910, in: Wiss. Ergebn. Schwed. Exp. Kilimandjaro, Hemiptera, p. 103.

Hab. — Groß-Comoro (1 Ex.).

(Paranotus praetextus Mel.

Für diese Art gibt Melichar[1] als Herkunft „Pungo“ (in Angola) und „Madagascar“ (ohne Bezeichnung des Sammlers) an. Da die Fundorte dieser sonst kontinental-afrikanischen Gattung so weit auseinanderliegen, möchte ich die Richtigkeit der zweiten Herkunftsangabe vorläufig anzweifeln.)

125*. Flatopsis guttifera Mel.

Hab. — Antongilbay, O. Mad. (Melichar).

126*. Flatopsis nivea (Sign.).

Hab. — Ile Ste. Marie, Tamatave, O. Mad., Tulear, SW. Mad. (15 Ex.); Comoren: „Johanna“ (Melichar).

127*. Ormenis madagascariensis (Sign.).

Hab. — Nosy-Be; Aldabra (zahlreich).

128*. Ormenis parvula Mel.

129*. Ormenis impunctata E. Schmidt.

Hab. — Ambergebirge, N. Mad. (Schmidt).

130*. Ormenis subclavata n. sp.

Blaßgrün, Scheitel und Wangen leicht gelblich angehaucht, Fühler hellgelb, Stirn-Seitenränder fein braun gesäumt. Vorder- und Mittelschienen hinten mit schwarzbrauner Außenkante, Tarsen grauschwarz. Deckflügel blaßgrün, Apikalrand und Suturalrand graubraun bis gelbbraun gesäumt.

Stirn zwischen den Augen am breitesten, nach unten gleichmäßig verschmälert, Mittelkiel nach unten nur bis zur Hälfte reichend. Scheitel quer-viereckig, vom Pronotum freigelassen, vorn seichtbogig ausgeschnitten, mit einem dazu parallelen Querkiele und verkürztem Mittelkiel. Pronotum vorn schwach gebuchtet, mit einem Mittelkiel, Mesonotum mit drei Kielen. Deckflügel nach hinten allmählich verbreitert, mit leicht gebogenem Apikalrand und gleichmäßig abgerundeten Ecken. Das lockere Maschenwerk des Geäders beginnt hinter dem ersten Drittel der Decken.

Long. c. tegm. 8—10 mm.

Hab. — Tamatave, O. Mad. (3 Ex.).

Mit den beiden vorigen Arten nahe verwandt, aber bedeutend größer.

131*. Cyarda (?) angustata Mel.

Hab. — Ile Ste. Marie, Tamatave, O. Mad. (Melichar).

132*. Urana paradoxa Mel.

Hab. — Antananarivo, C. Mad. (Melichar).

133*. Lichena dealbata Dist.

Hab. — Antongilbay, O. Mad. (Distant).

[1] 1902 in: Verh. Ges. Wien vol. 17, p. 26.

134*. Lichenopsis incriminata E. Schmidt.

Hab. — Runcena, Nosy-Be, Ambergebirge, N. Mad. (Schmidt).

135*. Porophloeus handlirschi Brancs.

Hab. — Nosy-Be, Antongilbay, O. Mad. (Melichar).

136*. Porophloeus fuscus Mel.

Hab. — Antongilbay, O. Mad. (Melichar).

137*. Porophloeus gibbulus Mel.

138*. Porophloeus marcidus Mel.

Hab. — Antanambé; Diego-Suarez, NO. Mad. (Melichar).

139*. Porophloeus ignavus Mel.

140*. Porophloeus longiceps Mel.

Hab. — Diego-Suarez, NO. Mad. (Melichar).

141*. Phalaenomorpha (Subg. Atracis) **costalis** (Mel.).

Hab. — Ile Ste. Marie (Melichar).

142*. Phalaenomorpha castaneiceps n. sp. (Tab. 32 Fig. 2).

Kopf hell-kastanienbraun: Wangen, Stirnränder und Clipeus gelbgrün; auf dem Scheitel neben den Schläfenecken zwei längliche schwarze Punkte. Pronotum graugrün, in der Mitte zwei kleine schwarze Punkte, hinter den Augen je ein quadratischer kastanienbrauner Fleck. Mesonotum kastanienbraun, vor der Spitze zwei schwarze Punkte. Brust und Hinterleib blaßgelb, Segmente des letzteren mit spangrünen Seiten- und Hinterrändern. Beine ockergelb. Deckflügel schmutzig-hyalin, Adern in der Mitte des Coriums, im Clavus und hinter der Subapikallinie bräunlich. Flügel milchweiß mit grasgrünen Adern.

Scheitel $1\frac{3}{4}$mal so lang wie zwischen den Augen breit, vorn abgerundet, zwischen den Schläfenecken fast quadratisch, davor mäßig verschmälert. Stirn größtenteils horizontal und gegen die Seitenkanten wenig vertieft, apikal etwas schwielig und gegen den Scheitel aufgebogen; hinter den Schläfenecken ein wenig verschmälert, sonst an diesen fast ebenso breit wie zwischen den Fühlern. Pronotum so lang wie der basale quadratische Scheitelteil, vorn wenig vorgezogen und seicht gebuchtet, nach hinten steigt die Fläche steil an, fast sattelförmig. Mesonotum nach hinten abschüssig, vorn mit einem wellenförmigen Querkiel. Deckflügel gemeinsam abgerundet, so daß die Suturalecke weit deutlicher vortritt als die Apikalecke; Costalrand in 5 Wellen gebuchtet, Costalmembran vorn fast dreimal so breit wie hinten, mit dichten, meist einfachen Queradern, die hie und da eine Schwiele tragen; Costalzelle schmal und verkürzt wie bei *Phalaenomorpha (A.) costalis* Mel.; Subapikallinie von der Suturalecke viel weiter entfernt als von der Apikalecke.

Long. c. tegm. 12 mm.

Hab. — Tamatave, O. Mad. (2 Ex.).

Mit *Ph. costalis* (Mel.) verwandt, durch den längeren Kopf und die Sattelbildung von Pro- und Mesonotum unterschieden.

143*. Phalaenomorpha gibbosa Mel.

144*. Phalaenomorpha (Subg. Phalaenomorpha) **signoreti** (Mel.).

145*. Phalaenomorpha nossibeana (Mel.).

Hab. — Nosy-Be (Melichar).

146*. Phalaenomorpha distanti (Mel.).

Hab. — Fort Dauphin, SO. Mad. (Melichar).

147*. Phalaenomorpha conspersa (Brancs.).

Hab. — Nosy-Be (Brancsik).

148*. Phalaenomorpha vicina (Sign.).

Flatoides elegans Melichar 1902, Ann. Hofmus. Wien vol. 17, p. 203.

Beschreibung und Figuren Signoret's (1860 in: Ann. soc. ent. France (3) vol. 8, p. 197, pl. 5 fig. 7) sind hinreichend deutlich, um die Art danach wiedererkennen zu können.

Hab. — Ile Ste. Marie; Tamatave, O. Mad. (Mus. Dresden); Antongilbay (Melichar).

149*. Phalaenomorpha hyalinipennis (Sign.).

Hab. — Belubay (Melichar).

150*. Phalaenomorpha marmorata (Mel.).

Hab. — Ile Ste. Marie (1 Ex.); Antongilbay, O. Mad. (Melichar).

151*. Phalaenomorpha arcufera (Mel.).

152*. Phalaenomorpha serena (Mel.).

Hab. — Antongilbay, O. Mad. (Melichar).

153*. Phalaenomorpha verruculata (Stål).

Hab. — Fort Dauphin, SO. Mad. (Melichar).

154*. Phalaenomorpha angustata (Mel.).

155*. Phalaenomorpha undulata (Mel.).

Hab. — Antongilbay, O. Mad. (Melichar).

156*. Phalaenomorpha collaris n. sp. (Tab. 32 Fig. 11).

Gelbgrün mit unregelmäßigen schwarzen Sprenkeln auf der Oberseite. Graubraun sind: Clipeus, Brustseiten, Vorderhüften, Schenkel, die Außenkante der Hinterschienen und die Bauchsternite, deren Hinterränder jedoch grün. Flügel grauhyalin mit grünlichen Adern.

Scheitel $1\frac{3}{4}$mal so lang wie zwischen den Augen breit, bis zu den Schläfenecken parallelseitig, davor parabolisch; die Länge des letztern Teils $\frac{1}{3}$ der ganzen Länge. Stirn von hinten bis vor die Augen fast gleich breit, hinten ein Mittelkiel, bei den Augen zwei verkürzte Seitenkiele. Pronotum $\frac{3}{4}$ so lang wie der Kopf, vorn rundlich vorspringend, hinten winklig ausgeschnitten, Seitenlappen in spitze, keilförmige Fortsätze ausgezogen, die nicht auf die Brust heruntergebogen sind; vorn bildet das Pronotum eine quere Furche, um nach hinten sehr steil anzusteigen und mit dem vordersten Teile des Mesonotums einen scharfen, auf letzterem nach hinten etwas abfallenden Sattel zu bilden. Deckflügel ähnlich wie bei *Phalaenomorpha undulata* (Mel.), aber die Schulterecken — im Vergleiche zu Melichar's Figur — mehr ausgezogen; in der Costalmembran eine scharfe, wellenförmige Leiste dicht an der Costa; Radius einen gebogenen Kiel bildend.

Long. c. tegm. 15 mm.

Hab. — Fénérive, O. Mad. (1 ♀).

Von *Ph. undulata* vor allem durch die Bildung des Pronotums verschieden.

157*. Phalaenomorpha biplagiata (Brancs.).

Hab. — Nosy-Be (Brancsik).

158*. Phalaenomorpha cyrta (Mel.).

Hab. — Antongilbay, O. Mad. (Melichar).

159*. Phalaenomorpha demissa (Mel.).

Hab. — Tamatave, O. Mad. (2 Ex.); Comoren: Anjouan (Melichar).

160*. Phalaenomorpha fulva (Mel.).

161*. Phalaenomorpha sikorae (Mel.).

Hab. — Tamatave, O. Mad. (Mus. Dresden).

162*. Phalaenomorpha breviceps (Mel.).

Hab. — Ile Ste. Marie (1 Ex.); Tamatave, Antongilbay, O. Mad. (Melichar).

163*. Phalaenomorpha sinuata (Sign.).

164*. Phalaenomorpha turbata (Mel.).

Hab. — Tamatave, O. Mad. (Melichar).

165*. Phalaenomorpha (Atracodes) corrugata (Mel.).

Fam. Cercopidae.

Subfam. Cercopinae.

166*. Locris bipunctata (Sign.).

Hab. — Tamatave, O. Mad. (2 Ex.).

167*. Locris nigrolimbata (Lallemand).

168*. Locris vicina (Sign.).

Hab. — Ile Ste. Marie; Tulear, SW. Mad.; zahlreiche von Hildebrandt im Süden und Zentrum gesammelte Stücke.

169*. Tomaspis (Triecphora) johannae (Dist.).

Hab. — Comoren: Anjouan (Distant).

170. Tomaspis (?) humeralis Fallou.

Die Gattungsbestimmung ist ganz zweifelhaft.

171*. Pogorhinella madagascariensis Schmidt.

Locris bicoloripes Bergroth 1910 Ent. Ztg. Wien vol. 29, p. 284.

Hab. — Ambergebirge, NO. Mad. (Schmidt); C. Madagascar (Hildebrandt c.).

Zu der Kennzeichnung der Gattung *Pogorhinella* durch E. Schmidt[1] muß ich einige Bemerkungen machen. Unwesentlich daran sind zunächst die — an sich gewiß richtigen — Angaben über den Bau der Flügel, des Pronotums und Scheitels, weil diese Organe sich kaum von denen bei *Locris* Stål unterscheiden. Die Form der Stirn ist hingegen in einer Weise wiedergegeben, die eine starke Übertreibung der Verhältnisse bedeutet, insofern von einer „Verlängerung" in einen nach unten und vorn gekehrten „Rüssel" gesprochen wird. Ein solches Bild gewinnt man höchstens dann, wenn der Kopf des Tieres nach oben gekehrt wird, indem man die Längsachse seines Rumpfes aus der Wagerechten bringt; auf diese Weise ist auch die Figur bei Lallemand[2] verzeichnet. In Wirklichkeit ist die Stirn nicht mehr aufgetrieben oder verlängert als beim Durchschnitt der Arten von *Locris*, von denen einzelne darin bedeutend weitergehen, z. B. *L. ochroptera* Jac. und *schmidti* Jac.[3] Da auch die Fühler keineswegs „lang" im Verhältnis zu *Locris* sind, so bleibt das einzige Unterscheidende von *Locris*, namentlich der Abteilung *aa* Stål's, die doppelte Fühlerborste; freilich findet diese sich auch bei *Amberana* Dist., welche Gattung aber in anderer Hinsicht von *Locris* abweicht. Da sich Lallemand auf Schmidt's Angaben stützt, so ist seine Differentialdiagnose im analytischen Schlüssel der Gattungen[4] von Punkt 21 bis 23 nicht zutreffend.

Nesaulax n. g.

Das dritte Fühlerglied (ohne die Borste) wenig länger als das zweite. Pronotum durchweg fein punktiert und glänzend. Bei *Rhinaulax* A. et S. ist der Schaft des dritten Fühlergliedes mindestens dreimal so lang wie das zweite, das Pronotum hinten querrunzlig und matt. Sonst wie *Rhinaulax* A. et S. Typus:

172*. Nesaulax vittipennis (Bergr.) (Tab. 33 Fig. 33).

Hab. — C. Madagascar (Hildebrandt c.); Antananarivo, C. Mad. (Sikora c.): 5 Ex.

173*. Literna callosipennis (Sign.) (Tab. 33 Fig. 22).

Var. — In der Gegend der Clavusspitze ist bisweilen ein aufgehellter Querfleck, und bei einem Stücke von Antananarivo ist der ganze Apex der Deckflügel scherbengelb, halb durchsichtig.

Hab. — Ambergebirge, N. Mad. (Mus. Dresden: 1 ♀); Antananarivo (Sikora c.: 2 ♀♀).

174*. Literna dimidiata (Sign.).

Hab. — Tamatave, O. Mad. (8 Ex.).

175*. Literna laeviuscula Stål.

176*. Literna rugosa (Fallou).

Während Fallou[5] für sein Exemplar „0,009 mill." (sic) angibt, sind meine zwei nicht über 6 mm lang; da sie aber sonst mit seiner — wie immer sehr flüchtigen — Beschreibung übereinstimmen, so halte ich sie für identisch.

Hab. — Androna (Mus. Dresden: 1 ♀); Mafia-Archipel, Songo-Songo 10. V. 1909, (Voeltzkow c.: 1 ♂).

177*. Literna minuscula n. sp. (Tab. 33 Fig. 20).

Kopf, Rumpf und Deckflügel dunkel bronzebraun, nur matt glänzend; der Costalraum bis etwa zur Mitte, die anstoßende runde Schwiele des Coriums, ein breiter dreieckiger Costalfleck und ein etwas kleinerer auf der Clavusspitze hell scherbengelb. Schnabel und Beine schmutzig graubraun, die Tarsenbasis etwas heller.

---

[1] 1910 in: Ent. Ztg. Stettin vol. 71, p. 334.
[2] 1912 Genera Insectorum: Cercopidae Taf. 5, Fig. 3.
[3] = *L. severini* Lallemand 1912.
[4] 1912 Cercopidae p. 75.
[5] 1890 in: Rev. d'Ent. p. 352.

Oberseite des Kopfes fast eben, ohne Furchen und Wölbung für die Ocellen, nur vor dem Vorderrande ein wenig vertieft. Costalrand beim ♂ stärker gekrümmt als bei einem ♀, das ich dieser Art zurechnen möchte; Apikalzellen weniger vertieft als bei *Literna callosipennis* (Sign.), aber doch nicht so glatt wie bei *L. dimidiata* (Sign.).

Long. c. tegm. 3,5—4,5 mm.

Hab. — C. Madagascar (Hildebrandt c.).

178*. Literna callosa (Sign.) (Tab. 33 Fig. 21).

Hab. — Ambergebirge, N. Mad. (Mus. Dresden: 1 ♀).

Stål[1] leugnet, daß auf den Deckflügeln eine Mittelschwiele vorhanden sei, wie Signoret angab. Haglund[2] hat dann des letzteren Äußerung mit Recht bestätigt. Dagegen weist der Apikalteil keine erhöhten Adern auf, ebensowenig wie bei *L. dimidiata* (Sign.).

179*. Literna ochracea n. sp. (Tab. 33 Fig. 18).

Scheitel im hinteren Teile bandförmig kastanienbraun, vor den Ocellen bis zur Stirnbasis dunkel ockergelb; Stirn, Gesicht, Brust und Beine hellbraun; Tarsenspitzen schwarz; Hinterleib schmutzigrot; Pronotum ockergelb; Schildchen und Deckflügel lederbraun, letztere mit dicht anliegenden kurzen gelben Flaumhärchen.

Stirn gleich unter der Basis vertieft. Deckflügel breit-oval, hinten stark abgerundet.

Long. c. tegm. 5 mm.

Hab. — W. Madagascar (Hildebrandt c.: 1 ♀).

Von *Literna callosa* (Sign.) durch die Zeichnung des Vorderkörpers und die stumpfen Deckflügel unterschieden.

180*. Literna signata n. sp. (Tab. 33 Fig. 19).

Scheitel scherbengelb mit breiter kastanienbrauner Querbinde, die in der Mitte bis zum Hinterrande geht, nach vorn sich mit der ebenfalls kastanienbraunen Stirn berührt; das übrige Gesicht, Vorderbrust und Hinterleib braun, dieser basal aufgehellt. Pronotum wie der Scheitel gezeichnet; Schildchen kastanienbraun mit gelber Spitze. Deckflügel gelblich hyalin; eine mittlere Längsbinde, bis zur Mitte des Coriums reichend, eine breite gebogene Querbinde und eine Säumung des apikalen Adernetzes kastanienbraun. Flügel grauhyalin. Schnabel und Beine scherbengelb, Hinterschenkel und Spitzen der Hinterschienen sowie des Schnabels braun.

Bei älteren Stücken verschwindet die kastanienbraune Zeichnung von Kopf und Pronotum fast gänzlich.

Scheitel verhältnismäßig schmal, nur etwa doppelt so breit wie der quere Augendurchmesser, mit einem feinen Längskiel und ausgeprägter Querfurche vor dem Stirn-Scheitelteile. Deckflügel lang und schmal, fast dreimal so lang wie breit, in der Mitte des Coriums die buckelartige Auftreibung, Apikalteil eben.

Long. c. tegm. 7,5 mm.

Hab. — W. und C. Madagascar (Hildebrandt c.: 3 ♀♀).

181*. Amberana elongata Dist.

Hab. — Tamatave, O. Mad. (Mus. Dresden); Ambergebirge, N. Mad. (Mus. Berlin).

182*. Amberana marginata (Fallou) (Tab. 32 Fig. 14; Tab. 33 Fig. 29).

Monecphora marginata Fallou 1890 in: Rev. ent. franç. p. 351.
Tomaspis Schoutedeni Lallemand 1910 in: Ann. soc. ent. Belgique vol. 54, p. 45.

Hab. — Tamatave, O. Mad.

Die vordere Abflachung der Stirn wird bei dieser und den folgenden nahe verwandten Arten nach unten zu von zwei scharfen Rändern eingefaßt, die mit einer kleinen Ecke endigen; sonst aber stimmen sie mit den Gat-

[1] 1866, p. 64.
[2] 1899 in: Öfv. Vet. Akad. Förh. vol. 59, p. 51.

tungsmerkmalen überein. Letztere sind darin zu ergänzen, daß neben der langen Fühlerborste eine zweite, kurze vorhanden ist, auch ist Distant's Beschreibung[1] des Schildchens unzulänglich. Dieses hat an der Spitze eine kegelförmige Erhebung, die nach hinten in einen Kiel ausläuft.

183*. Amberana uncinata n. sp. (Tab. 32 Fig. 15).

Trübrot; Fühler, Schnabel, Vorderschienen und Tarsen, Unterhälfte der Hinterschienen und ihre Tarsen sowie folgende Zeichnung der Deckflügel schwarz: ein ringsumlaufender Saum, der außen von der Basis bis zum Ende der Costalschwiele schmal ist, sich dann aufs Doppelte verbreitert und einen Widerhaken ins Corium abgibt; zwischen den Gabelästen der Media eine geschwungene schwarze Binde, die gegen den Apikalsaum erlischt, und längs des äußeren Mediaastes ein krummer, schattenartiger Strich; endlich ist die Clavusnaht breit und schwarz gesäumt. Flügel durchgehends rauchbraun.

Long. c. tegm. 16—16,5 mm.

Hab. — „Madagascar" (Mus. Dresden: Sikora c., 2 ♀♀).

184*. Amberana fissurata n. sp. (Tab. 32 Fig. 13).

Lackrot mit starkem Glanze; Fühler, Unterhälfte des Clipeus, Schnabel, Vorderhüften, Vorder- und Mittelbeine, Hinterschienen und -tarsen und die Zeichnung der Tegmina schwarz. Diese besteht aus einem breiten Saume, der den Costalrand von der Basis bis hinter die Costalschwiele freiläßt und an der Clavusspitze auf die Clavusnaht übergeht; der Clavusrand ist längs des Schildchens und dann bis zur Spitze verloschener schwarz gesäumt. Flügel durchsichtig ockergelb mit breitem rauchbraunem Saume.

Long. c. tegm. 14—16 mm.

Hab. — Ambergebirge, N. Mad. (Mus. Dresden [Typen] und Berlin: 3 ♂♂, 1 ♀).

185*. Dauphina lemuria Dist.

Hab. — Fort Dauphin, SO. Mad. (Distant).

186*. Dauphina lallemandi n. sp. (Tab. 33 Fig. 25).

Scheitel, Pronotum und Schildchen schwarz, auf dem Pronotum eine durchlaufende breite Querbinde von ockergelber Farbe. Deckflügel schwarz, Basis des Coriums dunkelrot, zwei große Querfleeke im Corium und ein großer schiefer des Clavus, der die ganze Breite einnimmt, oekergelb. Flügel rauchgrau, der Apikalrand dunkler, die Basis karminrot. Gesicht, Brust, Beine und Hinterleib dunkel karminrot, die äußersten Spitzen des Schnabels und der Schienen sowie die Tarsen schwarz.

Long. c. tegm. 9—10 mm.

Hab. — Ambergebirge, N. Mad. (Mus. Berlin und Dresden, Typen, 7 ♀♀).

187*. Dauphina melanops n. sp.

Von *Dauphina lallemandi* Jac. verschieden durch: glänzend schwarzes Gesicht und Vorderbrust, sehr schmale Binde des Pronotums und bedeutend kleinere Flecke der Deckflügel; insbesondere erreicht der Fleck auf dem Clavus weder dessen Hinterrand noch die Sutur. Auch die Körpergröße steht zurück.

Long. c. tegm. 8 mm.

Hab. — Moramanga, 900 m, O. Mad. (Mus. Dresden: 1 ♀).

Eine verschollene und selbst für Signoret's große Flüchtigkeit unkenntlich beschriebene Art (in der Diagnose fehlen die wichtigsten Worte) ist *Rhinaulax limbata* Sign.[2].

[1] 1908 in: Ann. nat. Hist. (8) vol. 2, p. 313.

[2] 1860 in: Ann. soc. ent. France (3) vol. 8, p. 18[illegible].

Subfam. **Aphrophorinae.**

188*. Ptyelus goudoti Benn.

Ptyelus Velghei Lallemand 1912 in: Genera Insectorum vol. 143, p. 38. Tab. 1 Fig. 11.

Hab. — Imerina, Antananarivo, C. Mad.; Alaotrasee, O. Mad., Ambergebirge, N. Mad.; zahlreiche Exemplare in allen Übergängen der Färbung des Pronotums und der Deckflügel von reinem Schwarz zu Scherbengelb mit einem schmalen schwarzen Saume am inneren Apikalrande der Deckflügel.

Die von Lallemand (s. o.) beschriebene Varietät ist durch Übergänge in der Kopfbildung mit den übrigen verbunden. Derselbe Verfasser spricht a. a. O. von einer Art „*Tricolor*", die weder er noch ein anderer Beschreiber sonst aufführt.

189*. Poophilus royeri (Lall.).

Gallicana Royeri Lallemand 1912 in: Genera Insectorum, vol. 143, p. 41. Tab. 2 Fig. 6.

Hab. — Tamatave, O. Mad. (Mus. Dresden: 1 ♀).

Die Gattung *Gallicana* wurde von Lallemand auf die Verteilung des Deckflügelgeäders begründet. Dies ist aber demjenigen von *Poophilus* Stål völlig gleich — höchstens ist der Apikalteil etwas mehr retikuliert: allein *P. costalis* (Walk.) kommt darin der madagassischen Art schon recht nahe. Da keine anderen wesentlichen Unterschiede zwischen *Gallicana* und *Poophilus* zu finden sind, so bedauere ich, die erstere Gattung für ein Synonym halten zu müssen.

190. Clovia callifera (Stål).

Hab. — Tulear, Andranohinaly, SW. Mad. (1 ♂, 7 ♀♀).

191*. Clovia antankara n. sp. (Tab. 33 Fig. 28).

Scheitel, Pronotum und Schildchen scherbengelb mit strohgelbem Haarbesatz; auf dem Scheitel vier, auf dem Pronotum sechs braune Längsstreifen, von denen die zwei mittelsten auf das Schildchen übergehen. Deckflügel schwarzbraun, nach dem Clavus hin heller, mit kreideweißen Flecken und Linien, deren Verteilung besser aus der Abbildung hervorgeht als aus Worten; die beiden Flecken im Clavus und die in dem anstoßenden Fleck des Coriums enthaltenen Aderstrecken dottergelb. Flügel fast hyalin, der Saum graubraun. Gesicht und Brust mit der für *Clovia* typischen Bindenzeichnung. Hüften und Schenkel scherbengelb, die Apikalhälfte der letzteren und die Basis der braunen Schienen schwarz; Tarsen braun, das zweite und dritte Glied der vordersten und das dritte Glied der anderen schwarz. Hinterleib lederbraun, die Seitenränder schwarz, ebenso die Legescheide.

Long. c. tegm. 9,5 mm.

Hab. — Ambergebirge, N. Mad. (Mus. Dresden: 1 ♀).

192*. Clovia rugosa n. sp. (Tab. 33, Fig. 24, 26).

Scheitel und Pronotum ockergelb mit einer kastanienbraunen Längsbinde, die, nach hinten verbreitert, auch das ganze Schildchen bis auf die gelbe Spitze einnimmt. Unterseite und Hinterleib kastanienbraun, Schenkel schwärzlich überlaufen. Deckflügel mit feinem weißgelbem Flaumbesatz, scherbengelb; ein sehr breiter Costalsaum, der schon an der Clavusbasis anfängt und bis über die Mitte reicht, eine davon schrägüber nach dem Schildchen gehende Binde und der Apikalteil kastanienbraun, bis auf einen subapikalen Randflecken von der Grundfarbe. Flügel gelblich hyalin.

Bei mehr abgeriebenen Tieren verlischt die braune Mittelbinde des Vorderkörpers.

Var. *plagosa*. Clavus rein scherbengelb, der subapikale Randfleck sehr groß und hyalin.

Var. *nigricans*. Das Kastanienbraun nur im Spitzenteil der Deckflügel erhalten, sonst durch Schwarz ersetzt.

Gestalt breit-gedrungen; Scheitel fast länger wie zwischen den Augen breit, so lang wie das Pronotum in der

Mittellinie. Hinterhälfte des letzteren und die Deckflügel tief punktiert, das apikale Geäder wulstig erhaben. Der Schnabel überragt deutlich die Mittelhüften.

Long. c. tegm. 7—9 mm.

Hab. — W. u. S. Madagascar (Hildebrandt c.), Antananarivo, C. Mad. (Mus. Berlin: 7 Ex.).

193*. Clovia robusta n. sp. (Tab. 33 Fig. 31).

Scheitel und Pronotum dunkel ockergelb mit ähnlicher Längsbinde wie bei *Clovia rugosa* Jac., allein sie breitet sich am Hinterrande des Pronotums nach den Seiten aus; im übrigen dunkel kastanienbraun mit gelber Schildchenspitze und einer aus gelben Flecken gebildeten Schrägbinde der Deckflügel, die nur die Innenhälfte bedeckt.

Scheitel deutlich länger als zwischen den Augen breit; der Schnabel erreicht nur die Mittelhüften, ohne sie zu überragen; sonst ist das Tier eine vergrößerte Ausgabe der vorigen Spezies.

Long. c. tegm. 12,5 mm.

Hab. — Tamatave, O. Mad. (Mus. Dresden: 1 ♀).

Fam. Jassidae.

Subfam. Membracinae.

194. Anchon proximus (Sign.).

Hab. — Madagascar (Stål).

Subfam. Ledrinae.

195*. Betsileonas marmoratus (Blanch.).

196*. Coloborrhis corticina (Germ.).

Bohemania sobrina Stål 1855 in: Öfv. Akad. Förh. vol. 12, p. 97.
Bohemania patruelis Stål ibid. p. 98.
Oclasma degenerata Melichar 1905 in: Wien. ent. Zeit. vol. 24, p. 296.
Gubela bellicosa Distant, 1910. Ins. transvaal. p. 232. Tab. 22 Fig. 17.
? *Coloborrhis perspicillaris* Gerstaecker 1873 in: Decken's Reis. O.-Afr. vol. 3. Abt. 2. p. 431.

Hab. — SC. Madagascar (Mus. Berlin: Hildebrandt c., ♂, ♀, 1 Nymphe).

Die beiden einzigen, wenig gut erhaltenen Stücke haben einen helleren Farbenton als ost- und südafrikanische von dieser an sich veränderlichen Art, gleichen aber letzterer in Größe und Gestalt ganz.

197*. Coloborrhis enigma n. sp. (Tab. 33 Fig. 30, 30a).

Färbung ganz wie bei *Coloborrhis corticina* Germ.

Vorderrand des Scheitels etwas tiefer gebuchtet als bei jener Art, die beiden Höcker am Hinterrande in stumpfe Kegel erhöht. Pronotum vorn mit tiefer gebogener Querfurche, hinten mit zwei fast senkrechten stumpfen Hörnern. Schildchen mit einer hohen, im Profil halbrunden Kammleiste. Deckflügel deutlich kürzer und verhältnismäßig breiter als bei der vorigen Art und stumpf zugespitzt.

Long. c. tegm. 4 mm.

Hab. — Tulear, SW. Mad. (1 ♂).

Subfam. Jassinae.

Trib. Eurymelini.

198. Bythoscopus subolivaceus Stål.

Hab. — Tamatave, O. Mad. (1 ♂).

199*. Bythoscopus tetrops n. sp.

Strohgelb, einschließlich der Ocellen. Am Hinterrande des Scheitels zwei scharfe pechschwarze Punkte; ein vorderer Saum des Pronotums mit unregelmäßigen dunkleren Flecken besetzt. Strukturell ganz wie die vorige Art.

♀: Genitalschuppe um die Hälfte länger als das letzte Sternit, ihr Hinterrand fast gerade, nur beiderseits der Mittellinie eine ganz schwache Einbuchtung.

♀ Long. c. tegm. 6,5 mm.

Hab. — C. Madagascar (Hildebrandt c., 1 ♀).

200*. Bythoscopus multisparsus n. sp.

Strohgelb, der Hinterleib oben kräftig ockergelb; Wangen, Schienenspitzen und Tarsen spangrün überlaufen; Ocellen rötlich eingefaßt. Hinterhälfte des Pronotums und Deckflügel mit größeren und kleineren schokoladefarbenen Flecken bespritzt; Flügel milchweiß.

♂: Genitalschuppe $1\frac{1}{2}$mal so lang wie das letzte Sternit, stumpfwinklig zugerundet, die Seiten nach oben gebogen; Klappen zungenförmig, fast senkrecht zusammengeneigt, hinten mit kurzen rotbraunen Borsten besetzt.

♂ Long. c. tegm. 5,5 mm.

Hab. — W. Madagascar (Hildebrandt c., 1 ♂).

201. Igerna bimaculicollis (Stål).

Hab. — Tamatave, O. Mad., Sakana (Urwald), O. Mad.; Tulear, SW. Mad., Nosy-Be, Ikay; Comoren: Moheli (11 Ex.).

Prosopoxys n. g.

Kopf merklich schmäler als das Pronotum; Scheitel vorn bogig, in der Mitte etwas länger, durch einen erhabenen Rand gegen das Gesicht abgesetzt; letzteres zwischen den Augen so breit wie lang, die Fläche über der Mitte des Stirnteils stumpfwinklig gebrochen, die der überliegenden Gesichtshälfte glänzend, mit durchlaufenden scharfen Querrissen; Ocellen unter dem Scheitelrande, $3\frac{1}{2}$mal so weit voneinander wie von den Augen. Clipeus die Zügel überragend, apikal verbreitert. Schnabel kurz, die vorderen Trochanteren nicht überragend. Pronotum nach vorn und den Seiten stark abschüssig; Vorderrand stark, Hinterrand schwach gekrümmt, Seitenränder in der Mitte fast rechtwinklig gebrochen. Schildchen kürzer als das Pronotum und kürzer als breit. Deckflügel mit 4 Diskal- und 4 Apikalzellen.

Eine der Formen, die sich in die herkömmlichen Abteilungen der Jassinae schlecht einfügen und die Unsicherheit der Einteilung in Tribus vermehren. Die scharfe Abgrenzung einer Scheitelfläche vom Gesicht widerspricht eigentlich dem Begriffe der Bythoscopini, aber eine Andeutung davon findet sich schon bei *Bythoscopus (Macropsis* auct.*) lanio* (L.), und die Stellung der Ocellen auf der Unteransicht des Kopfes ist mir ausschlaggebend für die systematische Einreihung.

Typus:

202. Prosopoxys thoracicus n. sp. (Tab. 33 Fig. 32, 32a).

Rotbraun, glänzend; Pronotum mit Ausnahme eines breiten Vordersaumes ockergelb. Deckflügel mit anliegender gelber Behaarung; vor dem Apikalteil eine durch Wegfall des Glanzes gebildete Querbinde, die innen in Samtschwarz übergeht; hinter der Mitte des Clavus eine quere, hyaline Schwiele. Flügel graubraun mit weißem Saume.

Scheitel und Vorderteil des Pronotums fein punktiert, Hinterteil des letzteren und Schildchen quergeritzt. Hinterleib verstümmelt.

Long. c. tegm. 5 mm.

Hab. — S. C. Madagascar (Hildebrandt c., 1 Ex.).

Trib. Tettigoniellini.

203*. Tettigoniella coquerelii (Sign.).

204*. Tettigoniella scutellata (Sign.).

Hab. — Tamatave, O. Mad., Nosy-Be (9 Ex.).

205*. Tettigoniella blandula (Sign.).

206*. Tettigoniella madagascariensis (Sign.).

207*. Tettigoniella lineatocollis (Sign.).

Hab. — „Madagascar" (Sikora c., 1 ♂).

208*. Tettigoniella pontificia (Bergr.).

Hab. — Antananarivo, C. Mad. (Sikora c., 1 ♂).

209*. Tettigoniella blattea (Bergr.).

Hab. — Antananarivo, C. Mad. (Sikora c., 6 Ex.).

210*. Tettigoniella blattinula n. sp.

Scheitel und Pronotum schmutzig elfenbeinfarben. Scheitel zwischen den Ocellen schwarzbraun gewölkt. Pronotum mit breitem schwarzem Vordersaum und einer Mittelbinde, die sich hinten verbreitert. Schildchen schwarz mit heller Spitze. Stirn schwarz, Wangen schmutziggrau; Clipeus innen schwarz, außen trübe karminrot wie der übrige Körper und die Beine. Deckflügel an der Basis und längs des Clavusrandes elfenbeinfarben, sonst lackrot; ein breiter Costalsaum, im Apikalteile verschmälert, ein Fleck an der Clavusspitze und ein kurzer Hintersaum längs des Schildchens schwärzlich. Flügel graubraun.

♂: Genitalschuppe hinten flach-dreieckig ausgezogen, Gonapophysen ähnlich wie bei *Tettigoniella blattea* (Bergr.), die Zipfel jedoch viel länger und mehr aufwärts gebogen.

Long. c. tegm. 10,5 mm.

Hab. — SO. Madagascar: Ankarimbela (1 ♂).

211*. Tettigoniella fuscivenis (Bergr.).

212*. Tettigoniella fuscocostatula n. sp.

Pronotum, Jochstücke, Gesichtsränder, Brust und Hinterbeine trüb elfenbeinfarbig; Schildchen, Scheitel zwischen den Ocellen, Gesicht, Schnabel, Vorder- und Mittelbeine sienabraun. Am Vorderrande des Pronotums hinter den Augen eine schräge schwarze Binde. Deckflügel honiggelb, Basis und Apikalzellen heller; ein breiter schwarzer Costalsaum erlischt gegen den Apikalteil hin. Deckflügel gelbgrau.

Kopfform gerundet wie bei *Tettigoniella blattea* (Bergr.). Deckflügelapex etwas breit abgerundet.

♂: Genitalschuppe hinten abgestutzt; Gonapophysen gemeinsam verschmälert, mit eingebogenen Seitenrändern, die Spitzen etwas aufgebogen, Seitenränder borstig.

♀: Genitalschuppe groß, hinten in der Mitte vorgezogen.

Long. c. tegm. 8,5—11 mm.

Hab. — C. u. SO. Madagascar; Fianarantsoa (3 Ex.).

213*. Tettigoniella tergiplagatula n. sp.

Orangegelb; ein Fleck auf der Scheitelmitte, ein größerer von Halbkreisform, auf das Schildchen übergreifend, und die Augen schwarz. Klauenglied braun, Flügel gelblich-hyalin.

Kopfbildung und männliche Genitalanhänge wie bei der vorigen Art.

Long. c. tegm. 9,5 mm.

Hab. — Antananarivo, C. Mad. (Sikora c., 1 ♂).

214*. Tettigoniella nigrifrontula n. sp.

Karminrot; Seiten des Scheitels, Wangenränder, Deckflügelbasis und Apikalhälfte der Hinterbeine elfenbeingelb; Unterseite des Abdomens safrangelb; Scheitel, Stirnbasis, zwei Flecken vorn auf dem Pronotum hinter den Augen, die Seiten des Schildchens, ein Costalsaum wie bei *Tettigoniella fuscocostatula* Jac. und ein Streifen hinter der Clavusspitze schwarz. Apikalsaum der Deckflügel, nach innen verbreitert, und die Flügel blaß ockergelb.

Kopf und Deckflügel wie bei *T. fuscocostatula* Jac.

♀: Genitalschuppe lang, hinten oval verschmälert, in der Mitte des Hinterrandes scharf eingekerbt.

Long. c. tegm. ♀ ca. 7 mm.

Hab. — S.C. Madagascar (Mus. Berlin: Hildebrandt c., 1 ♀).

215*. Tettigoniella quadrigatula Jac.

Pronotum rötlichgelb; ein breiter Vordersaum, Kopf, Mittelbrust, Schnabel, Vorder- und Mittelbeine schwarz; am Kopfe zwei Flecken ganz am Hinterrande, zwei größere am Vorderrande, die Jochstücke, Mittel- und Hinterbrust gelblichweiß; Schildchen schwarz mit zwei helleren Flecken in der Mitte der Seitenränder. Hinterschenkel rötlichweiß, Apices und Schienen schwarz. Hinterleib und Deckflügel bis auf den Apikalteil karminrot; letzterer graugelb, ein breiter Endsaum und die ganze Appendix schwarzbraun; außerhalb dieser noch ein feiner gelbroter Saum. Flügel graubraun.

♂: Genitalien wie bei *Tettigoniella fuscocostatula* Jac.

Long. c. tegm. 13 mm.

Hab. — Moramanga, 900 m, O. Mad. (Mus. Dresden: 1 ♂).

216*. Tettigoniella sumptuosa (Blanch.).

217*. Tettigoniella binaria (Sign.).

218*. Tettigoniella simulantula n. sp.

Zinnoberrot, der Vorderkörper etwas heller; Ocellen, ein runder Fleck zwischen ihnen und ein größerer hinten auf dem Pronotum schwarz. Appendix der Deckflügel trübe gelb; Flügel graubraun.

Kopf erheblich mehr vorgewölbt als bei *Tettigoniella tergiplagatula* Jac., der sie sonst ähnelt.

♀: Genitalschuppe doppelt so lang wie das letzte Sternit, hinten gestutzt und rechteckig eingekerbt.

Long c. tegm. 9 mm.

Hab. — S.C. Madagascar (Mus. Berlin: Hildebrandt c., 1 ♀).

219*. Tettigoniella sikorae n. sp.

Kräftig ockergelb; Gesicht — mit Ausnahme der äußersten Wangenränder und des Schnabels —, Prosternum, Schildchen und Basis der Deckflügel schwarz; auf letzteren zwei breite Querbinden — eine subbasal, die andere median — elfenbeingelb; Flügel gelbgrau.

Kopfbildung sehr ähnlich der amerikanischen Gattung *Apulia* Dist.[1], aber es fehlt am Ende der Stirnabflachung der für jene Gattung bezeichnende Höcker, den Distant übrigens in seiner Diagnose übergangen hat. Auch das Schildchen ist ähnlich gebildet.

♀: Genitalschuppe 1½mal länger als das vorhergehende Sternit, hinten in der Mitte geradlinig, an den Seiten gerundet.

Long. c. tegm. 10,5—11,5 mm.

Hab. — C. Madagascar, Antananarivo (Hildebrandt und Sikora c,, 2 ♀♀).

Die beiden folgenden Arten haben den gleichen Bau.

220*. Tettigoniella hildebrandti n. sp.

Kopf, Brust und Schildchen schwarz; Schnabel, Beine und Hinterleib karminrot, von letzterem die Sternite an der Basis verdunkelt. Pronotum ockergelb, Vorderrand breit, Hinterrand schmäler schwarzgesäumt. Deckflügel ockergelb, ringsum schwarzgesäumt, das Corium bald hinter der Basis bis zur Mitte karminrot. Flügel graubraun, oben kreidig bestäubt.

♂: Apophysen gemeinsam spitz zulaufend, in der Mittellinie etwas eingedrückt, Apices schwach aufgebogen, Seitenränder in der ganzen Länge mit kurzen schwarzen Borsten besetzt.

Long. c. tegm. 11,5 mm.

Hab. — S. C. Madagascar (Hildebrandt c., 1 ♂).

221*. Tettigoniella commersoni n. sp. (Tab. 33 Fig. 34).

Oberseite elfenbeinfarben, Schildchen mehr gelb. Schwarz sind: ein Fleck auf dem Stirngipfel, scheitelwärts versehmälert; auf dem Scheitel beiderseits ein großer Fleck, der hinten die Ocellen umfaßt, vorn in das Gesicht übergehend, von dem nur Stirnbasis, Zügel und ein schmaler Rand unter den Augen hell sind; auf dem Pronotum zwei größere Flecke am Vorderrande und ein kleinerer hinten in der Mitte; vom Schildchen die beiden Seitenwinkel und die Spitze; endlich Brust und Hüften. Schnabel, Beine und Hinterleib ockergelb; Klauenglieder schwärzlich. Deckflügel an der Basis und in einem feinen, hinter der Mitte erlöschenden Costalsaum schwarzbraun; die Grundfarbe großenteils von einer rotbraunen Bindenzeichnung verdeckt, deren Verteilung besser aus der Figur ersichtlich wird. Flügel graubraun.

♀: Genitalschuppe hinten eingebuchtet, in der Mitte noch eine quer-rechteckige Kerbe.

Long. c. tegm. ca. 11,5 mm.

Hab. — S. C. Madagascar (Hildebrandt c., 1 ♀).

Zu Ehren von Philibert Commerson benannt, dem naturkundigen Begleiter Bougainvilles und Erforscher der Maskarenen.

222*. Tettigoniella flavosparsa (Sign.).

Flügel schwarzbraun.

Stirngipfel etwas vorgezogen, Scheitel in der Mitte und neben den Ocellen etwas vertieft; auf der Mitte des Clipeus ein stumpfer Höcker, so daß der Clipeus ein winkliges Profil hat. Hierin besteht eine Ähnlichkeit mit *Amblydisca* Stål, aber bei dieser Gattung ist der Clipeus außerdem seitlich zusammengedrückt. Von den bisher erwähnten Arten weicht die beschriebene auch in der Bildung des Pronotums ab, das weit ebener, nach vorn und seitwärts wenig abschüssig ist und fast parallele Seiten hat.

♀: Genitalschuppe doppelt so lang wie das letzte Sternit, in der Mittellinie kürzer als an den parallelen Seiten; Hinterrand in der Mitte scharf und beiderseits noch einmal flach eingekerbt. Scheidenpolster ungewöhnlich lang.

[1] 1908 in: Ann. nat. Hist. (8) vol. 1, p. 528.

Long. c. tegm. 10 mm.

Hab. — Ikay (1 ♀).

223*. Tettigoniella billosa (Sign.) (Tab. 33 Fig. 27).

Kopf, Brust, Unterseite und Beine hellgelb; Scheitel, Pronotum, Schildchen, das Mittelfeld der Stirn und des Clipeus schwarz marmoriert; Deckflügel schwarzbraun mit grünlichgelber Sprenkelung; Flügel graubraun; Tergite des Abdomens oben schwärzlich mit hellen Hintersäumen.

Kopf so lang wie das Pronotum, stumpf kegelförmig; Scheitelfläche apikal ansteigend, so daß sie vorn wesentlich höher liegt als hinten, zwischen den Ocellen stark gewölbt und seitlich von ihnen sehr tief eingedrückt; Außenränder der Jochstücke parallel zur Körperachse. Pronotum vorn wenig verschmälert, die Fläche hinten unbedeutend höher als vorn. Schildchen in der Mitte mit einer Querfurche, dahinter etwas erhaben.

♂: Gonapophysen fast so lang wie das Apikalsegment, mäßig verschmälert und gleichmäßig nach oben gekrümmt, die Außenränder mit wenigen anliegenden Börstchen besetzt.

♀: Genitalschuppe hinten kamm vorspringend, der Hinterrand beiderseits ganz flach eingebuchtet.

Long. c. tegm. 8—9,5 mm.

Hab. — W. Madagascar; Nosy-Be, Fénérive, O. Mad. (14 Ex.).

Diese Art zeigt ebenso wie *Tettigoniella clipeatula* und die Gruppe um *T. sikorae* mehrere Besonderheiten, die zur generischen Abtrennung führen könnten. Ich kann mich aber dazu noch nicht eher entschließen, als bis die altweltlichen Tettigoniellini besser durchgearbeitet sind, weil man immer darauf gefaßt sein muß, daß sich Übergänge finden. Ähnliche Versuche Stål's an den neotropischen Arten haben infolgedessen Angriffe erfahren.

224. Kolla albida (Walk.).

Hab. — Antananarivo, C. Mad., Fénérive, O. Mad. (7 Ex.).

Trib. Acocephalini.

225*. Chelusa madagascariensis (Sign.).

Hab. — Tamatave, O. Mad. (Mus. Dresden: 1 ♂).

226. Parabolocratus virescens Dist.

1910, Ins. transvaal. vol. 1, p. 239. Tab. 23 Fig. 7.

Hab. — Tamatave, O. Mad. (Mus. Dresden: 1 ♀); Transvaal (Distant).

227. Acropona lucida (Schaum).

Hab. — Nosy-Be (1 ♂).

228*. Acropona indigena n. sp.

Gelbgrün, Brust heller; Deckflügel mit einem feinen braunen Hintersaume, der an der Schildchenspitze beginnt und die Apikalzellen einschließt. Augen mennigrot.

Der vordere Scheitelrand viel schärfer als bei *Acropona lucida* (Schaum) und seitlich durch die Ocellen begrenzt, die bei der andern Art unter dem Rande liegen, während sie hier von oben sichtbar sind; Scheitel gleichmäßig lang, flachbogig.

♀: Genitalschuppe mindestens um die Hälfte länger als das letzte Sternit, hinten winklig zugespitzt.

Long. c. tegm. 10,5—11 mm.

Hab. — S.C. Madagascar (Hildebrandt c., 2 ♀♀).

229*. Acropona subcoeca n. sp.

Blaßgrün; ein Innensaum der Deckflügel wie bei der vorigen Art, aber breiter und den ganzen Apikalteil umfassend, wo er innen besonders ausgedehnt ist.

Scheitel überall gleichlang, sein Vorderrand wenig scharf, der Parallelkiel auf der Stirnbasis verstrichen; Ocellen kaum angedeutet.

♂: Gonapophysen zu einer kahnförmigen Rinne verschmolzen, die hinteren Seitenränder mit je 4 abstehenden Borsten besetzt.

Long. c. tegm. 12,5 mm.

Hab. — Ostküste: Moramanga, 900 m (Mus. Dresden: 1 ♂).

230*. Coelidioides tristis (Sign.) (Tab. 33 Fig. 23).

Scaris tristis Signoret 1860, p. 205.
Coelidioides carinatum Signoret 1880 in: Ann. Soc. ent. France (5) vol. 10, pag. 206. Tab. 7 Fig. 70.

Hab. — Tamatave, O. Mad. (5 Ex.).

231*. Acostemma marginalis Sign.

232*. Acostemma viridipennis Sign.

Trib. Gyponini.

233. Penthimia bella Stål.

Hab. — Ile Ste. Marie (1 ♂).

Trib. Jassini.

234. Jassus ? atkinsoni Dist.

Ein einzelnes Stück (♀) läßt sich als diese indische Art deuten, zumal ihr Vorkommen auf Ceylon die Verschleppung nach Madagascar möglich macht.

Hab. — Tamatave, O. Mad. (1 ♀).

Zwei andere Stücke von *Jassus* F. wage ich weder für bekannte Arten von *Jassus* zu halten, noch für neu zu erklären.

235. Athysanus capicola Stål.

Hab. — „Madagascar“ (Mus. Dresden: Sikora c., 3 ♂♂).

236. Nephotettix bipunctatus (F.).

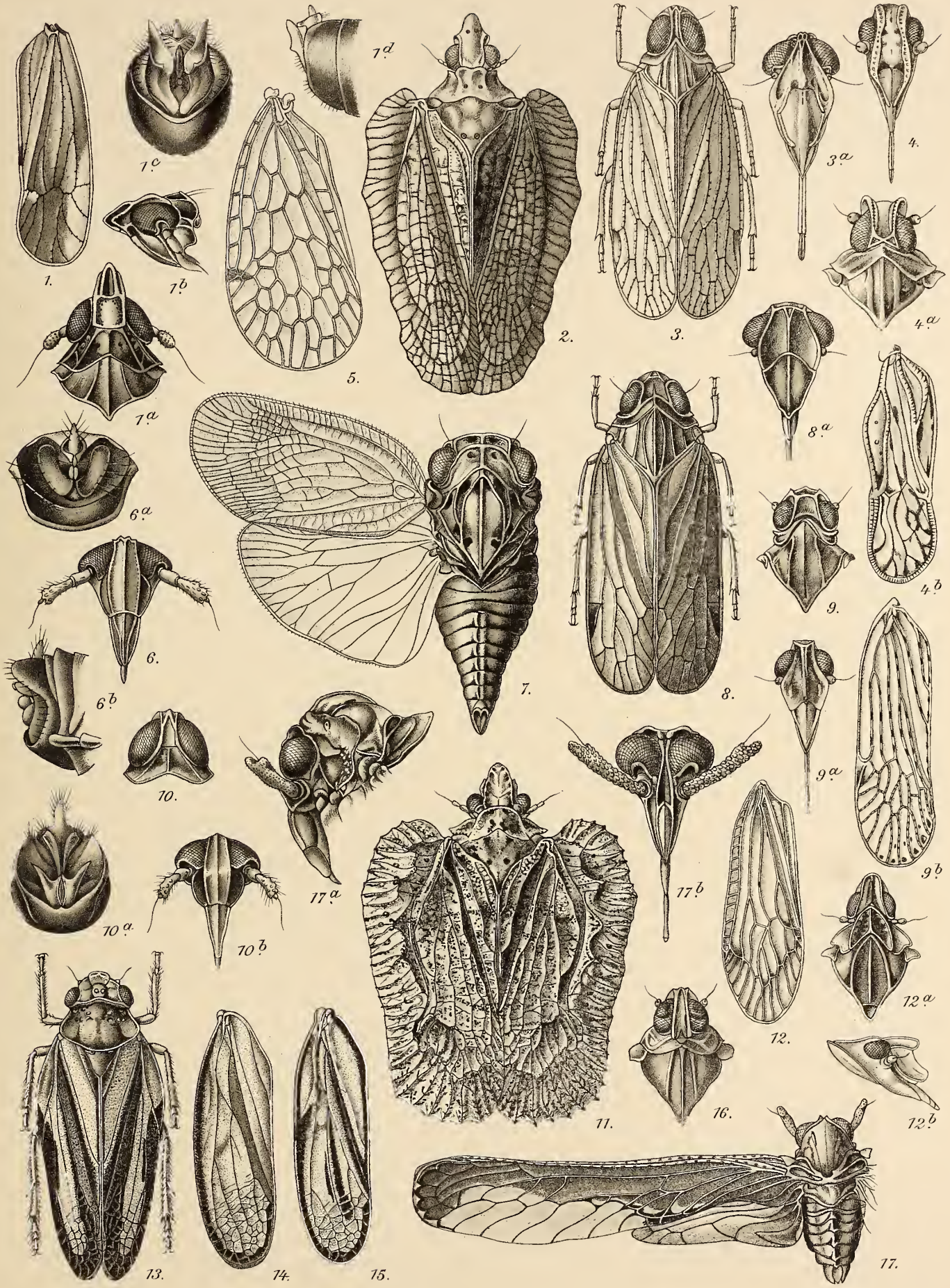
Hab. — Fénérive, O. Mad. (2 ♀♀).

Tafel 32.

Fig. 1. *Megamelus lautipes* (Stål); a) Vorderkörper, b) derselbe von der Seite, c) männliches Genitalsegment von unten, d) dasselbe von der Seite.
Fig. 2. *Phalaenomorpha castaneiceps* n. sp.
Fig. 3. *Oliarus acuticeps* n. sp. a) Gesicht.
Fig. 4. *Anigrus fuscovenosus* n. sp.; a) Vorderkörper, b) Deckflügel.
Fig. 5. *Siopa fumivenosa* n. g. n. sp.
Fig. 6. *Delphax capellanus* n. sp.; a) männliches Genitalsegment von unten, b) dasselbe von der Seite.
Fig. 7. *Privesa angustinervis* n. sp.
Fig. 8. *Oliarus nosibeanus* n. sp.; a) Gesicht.
Fig. 9. *Achaemenes major* n. sp.; a) Gesicht, b) Deckflügel.
Fig. 10. *Delphax nigrigenis* n. sp.; a) männliches Genitalsegment von unten, b) Gesicht.
Fig. 11. *Phalaenomorpha collaris* n. sp.
Fig. 12. *Numicia dorsalis* n. sp.; a) Vorderkörper, b) Kopf von der Seite.
Fig. 13. *Amberana fissurata* n. sp.
Fig. 14. *Amberana marginata* (Fallou).
Fig. 15. *Amberana uncinata* n. sp.
Fig. 16. *Nesomyndus australis*.
Fig. 17. *Teutberga anthracina* n. g. n. sp ; a) Vorderkörper von der Seite, b) Gesicht.

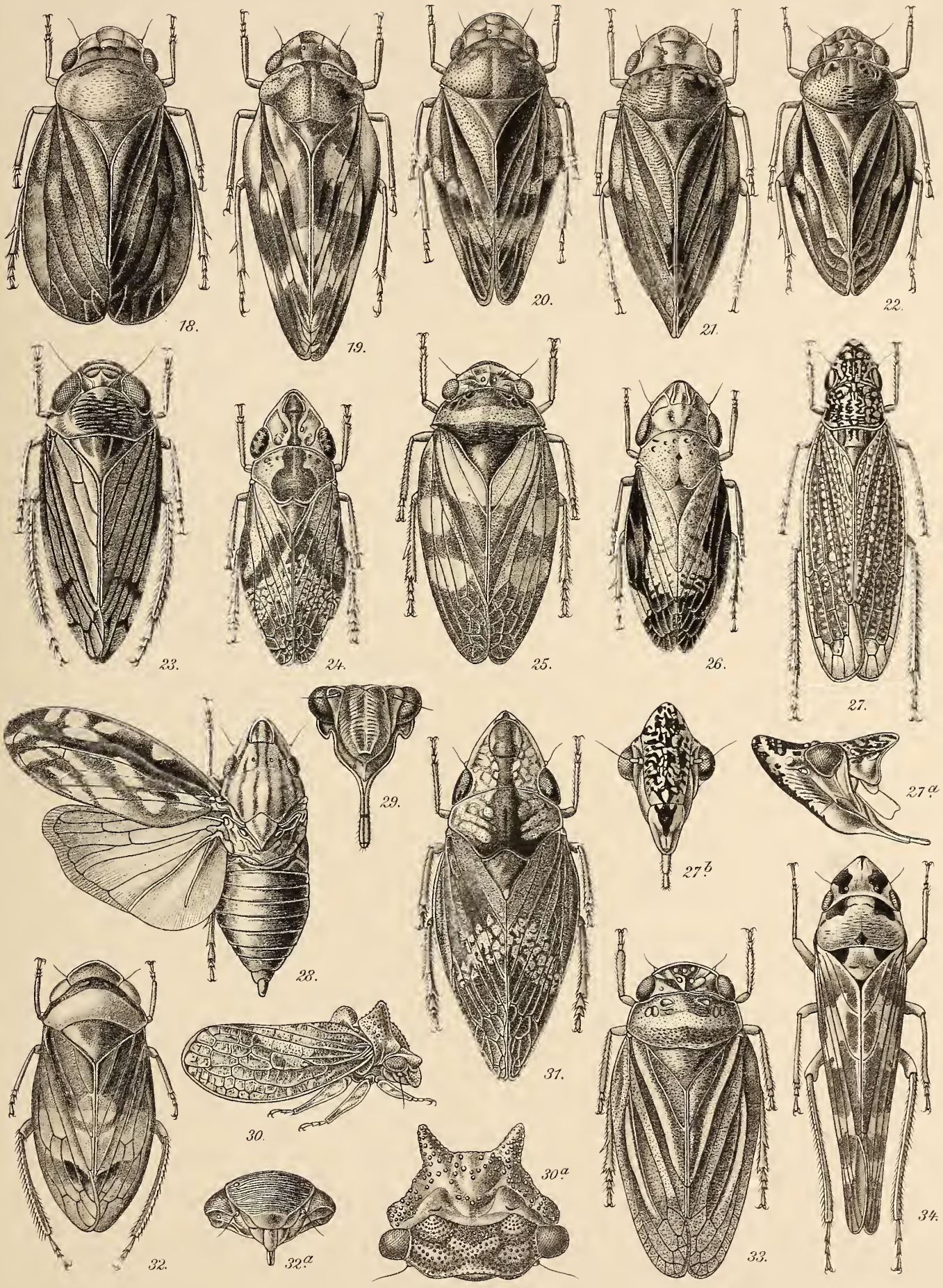
Tafel 33.

Fig. 18. *Literna ochracea* n. sp.
Fig. 19. *Literna signata* n. sp.
Fig. 20. *Literna minuscula* n. sp.
Fig. 21. *Literna callosa* n. sp.
Fig. 22. *Literna callosipennis* (Sign.)
Fig. 23. *Coelidioides tristis* (Sign.).
Fig. 24. *Clovia rugosa* n. sp.
Fig. 25. *Dauphina lallemandi* n. sp.
Fig. 26. *Clovia rugosa* n. sp. var. *plagosa*.
Fig. 27. *Tettigoniella billosa* (Sign.); a) Kopf von der Seite, b) Gesicht.
Fig. 28. *Clovia antankara* n. sp.
Fig. 29. *Amberana marginata* (Fallou); Gesicht.
Fig. 30. *Coloborrhis enigma* n. sp.; a) Gesicht.
Fig. 31. *Clovia robusta* n. sp.
Fig. 32. *Prosopoxys thoracicus* n. g. n. sp.; a) Gesicht.
Fig. 33. *Nesaulax vittipennis* (Berg r.).
Fig. 34. *Tettigoniella commersoni* n. sp.



Bruno Geisler. Lith. Anst. v. E. A. Funke, Leipzig.

Jacobi: Zikadenfauna Madagascars etc.



Bruno Geisler

Lith. Anst. v. E. A. Funke, Leipzig

Jacobi: Zikadenfauna Madagascars etc.